School of Theology at Claremont
1001 1380623

LINDBLOM

SKANDALON

PA
875
L5

921:
2

SERIES

LIBRARY

Southern California
SCHOOL OF THEOLOGY
Claremont, California

Aus der Bibliothek
von
Walter Bauer

geboren 1877
gestorben 1960

UPPSALA UNIVERSITETS ÅRSSKRIFT 1921
TEOLOGI. 2.

SKANDALON

EINE LEXIKALISCH-EXEGETISCHE UNTERSUCHUNG

VON

JOH. LINDBLOM

UPPSALA
A.-B. AKADEMISKA BOKHANDELN

313
LIBRARY
SOUTHERN CALIFORNIA SCHOOL
OF THEOLOGY
CLAREMONT, CALIF.

UPPSALA UNIVERSITETS ÅRSSKRIFT 1921
TEOLOGI. 2.

PA
875
L5

SKANDALON

EINE LEXIKALISCH-EXEGETISCHE UNTERSUCHUNG

VON

JOH. LINDBLOM

UPPSALA
A.-B. AKADEMISKA BOKHANDELN

UPPSALA 1921
ALMQVIST & WIKSELLS BOKTRYCKERI-A.-B.
2130

Vorbemerkungen.

Die Aufgabe, die ich mir in nachfolgender Abhandlung gestellt habe, ist, einen Beitrag zum besseren Verständnis der Skandalon-Stellen im Neuen Testament zu geben; ich meine die Stellen, wo das Wort σκάνδαλον oder das daraus hergeleitete σκανδαλίζειν vorkommen.

Diese Aufgabe kann nicht als überflüssig angesehen werden. Schon ein oberflächlicher Blick in die neutestamentlichen Kommentare zeigt uns, welche Mühe manche dieser Stellen den Auslegern verursacht haben und wie verschiedenartig die exegetische Erklärung in vielen Fällen ausfällt.

Nehmen wir als Probe 1 Joh. 2: 10.

Die Stelle lautet: ὁ ἀγαπῶν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῷ φωτὶ μένει, καὶ σκάνδαλον ἐν αὐτῷ οὐκ ἔστιν. In vielfacher Weise hat man es versucht, diese Worte zu erklären. B. WEISS: »Wie im leiblichen Leben wir des Lichtes bedürfen, um uns beim Wandern vor dem Anstossen und Fallen zu bewahren, das im Dunkeln unvermeidlich ist, so würde jede in uns zurückgebliebene Unwissenheit über unser wahres Verhältniss zu den Genossen des Lichts uns ein Anlass zum Sündigen werden, hier speziell zum Verletzen der Bruderliebe.» WESTCOTT übersetzt: »there is none occasion of stumbling in him» und fasst dabei den Anstoss zum Fallen, den man Anderen gibt, mit dem, den man sich selbst gibt, zusammen. BROOKE (Intern. crit. Comm.): »Internal stumblingblock, causing offence (occasion of falling) within, there is none.» FINDLAY, Expositor 6. Ser., Vol. IX, 1904, S. 229: »Nothing in him makes others stumble.» WINDISCH (bei LIETZMANN): σκάνδαλον wird hier besser passiv vgl. Joh. 11: 9 f. als aktiv (= σκανδαλίζων) verstanden: der Liebende ist ständig vom Licht erleuchtet und geht ungestört die rechte Bahn» (im Text: »ein Anstoss ist nicht bei ihm»). BAUMGARTEN (bei J. WEISS): «Es ist in ihm kein Ärgernis (kein Anlass zum Straucheln), nämlich für ihn selbst:

330726

mit dem Auge der Einfalt findet die Liebe sich durch die schwierigsten Verwicklungen, Enttäuschungen, Kollisionen hindurch, die sonst das Zusammenleben mit den Menschen zu einer Quelle der Trübungen der Freude und inneren Klarheit machen. Das Bild ist auch so schön: in dem Lichte — — — gibt es nichts, woran man anstossen, worüber man straucheln könnte.»

Oder nehmen wir Matth. 13:41: ἀποστελεῖ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ, καὶ συλλέξουσιν ἐκ τῆς βασιλείας αὐτοῦ πάντα τὰ σκάνδαλα καὶ τοὺς ποιοῦντας τὴν ἀνομίαν.Sehr beliebt unter den neueren Kommentatoren ist für τὰ σκάνδαλα die Erklärung: Personen, die andere Menschen zu Fall bringen oder bringen können. Wie man das näher verstehen soll, darüber gehen die Ansichten auseinander. Die Meisten denken an Menschen, die in ihrer eigenen Sündhaftigkeit andere zum Sündigen verführen. Aber ZAHN z. B. legt die Erklärung anders aus: es ist nicht sowohl daran zu denken, dass sie die Söhne des Reichs zu ihrer Bosheit verleiten könnten cf. 18:6 f., als daran, dass sie durch ihr Vorhandensein in der βασιλεία die echten Genossen in dem Glauben, dass sie selbst in der βασ. sich befinden, irre machen und sie zu voreiligen Versuchen verleiten könnten, jene fremdartigen Elemente aus der βασ. zu entfernen. Einen ganz anderen Weg schlägt dagegen KÜBEL ein. Nach seiner Ansicht bezeichnet σκάνδαλα »das Böse als reizend, verführend, faktisch das was 1 Joh. 2:16 zur ἐπιθυμία τοῦ κόσμου gerechnet wird».

Auch bei einer so bekannten und gewichtigen Stelle wie Matth. 11:6 — μακάριός ἐστιν ὃς ἐὰν μὴ σκανδαλισθῇ ἐν ἐμοί — fehlt vollständige Übereinstimmung. WELLHAUSEN bleibt schliesslich bei einem *non liquet* stehen: »Wenn man einerseits 15:11, andererseits 26:31 in Betracht zieht, so kann man schwanken, was mit σκανδαλίζεσθαι hier gemeint sei.»

Eine umfassendere sprachliche Untersuchung über den Begriff σκάνδαλον gibt es meines Wissens nicht. CARR, The Use of Σκάνδαλον and Σκανδαλίζειν in the New Testament, Expositor VIII, 1898, bedient sich fast ausschliesslich biblischen Materials. Dasselbe gilt von der älteren Untersuchung von J. VORSTIUS, De hebraismis novi testamenti commentarius, ed. FISCHERUS, 1778, S. 87—105, und den neueren Darstellungen von CREMER-KÖGEL im Biblisch-theologischen Wörterbuch der neut. Gräzität (1915). O. SCHMITZ, Vom Wesen des Aergernisses (1918), gibt eher eine religiös-psychologische Analyse des biblischen Begriffes »Aergernis» als eine sprachwissenschaftliche Untersuchung des Wortes

σκάνδαλον. Gute Bemerkungen macht WETTSTEIN in seiner Auslegung zu Matth. 5: 29, aber in grosser Kürze.

Nach diesen Vorbemerkungen wird unsere Aufgabe als gut motiviert angesehen werden können.

I.

ΣΚΑΝΔΑΛΟΝ ausserhalb des Neuen Testaments.

Σκανδάληθρον, wozu σκάνδαλον nur eine Nebenform ist, bedeutet ursprünglich das (krumme) Stellholz einer Falle, an dem die Lockspeise festgemacht wird und das bei Berührung die Falle schliesst. Pollux Onom. X, 156 (ed. BEKKER): τὸ ἐνιστάμενον ταῖς μυάγραις παττάλιον σκανδάληθρον καλεῖται, ὡς ὁ ἐν ταῖς μείζοσι πάγαις πάτταλος ῥόπτρον. — VII, 114: ἐργάζοιτο δ' ἂν ὁ τέκτων καὶ μυάγρας, ὧν τὸ ἱστάμενόν τε καὶ σχαζόμενον (lege σκάζον oder σκαζόμενον? siehe unten; anders OSTHOFF, Forschungen im Geb. der indogerm. nominalen Stammbildung I, S. 175) παττάλιον, τὸ δὲ τῇ (STEPHANUS Thes. τῇ δὲ, s. v. σκανδ.) σπαρτίνῃ προσηρτημένον σκανδάληθρον καλεῖται. — Hesych erklärt zu σκανδάληθρ' ἱστάς καὶ σκάνδαλον: τὸ ἐν ταῖς μυάγραις (SCHMIDT). — Suidas gibt zu σκανδάληθρα folgende Erklärung: τὰ ἐν ταῖς παγίσιν ἐπικαμπῆ ξύλα. Ἀπὸ τοῦ σκάζοντα συμπίπτειν, καὶ κρατεῖν τὸ ἐμπεσόν. Τὰ πέταυρα τῶν παγίδων, ἃ Ἀρχίλοχος ῥόπτρα ἐκάλεσεν (GAISFORD). Dann wird als Beispiel ein Vers aus den Acharnern des Aristophanes angeführt, zu dem wir später zurückkommen. — Etymologicum magnum (GAISFORD) bemerkt zu σκανδάληθρον: τὸ πέταυρον τῶν παγίδων· ἀπὸ τοῦ σκαζόμενον συμπίπτειν καὶ κρατεῖν τὸ ἐμπεσόν, ἔστι δὲ τὸ ἐν τῇ παγίδι καμπύλον ξύλον, ᾧ ἐρείδεται. Die beiden letzten Erklärungen werden in den Scholien zu Aristophanes Acharn. 687 (657) wiederholt (BEKKER II).

Die eigentliche Bedeutung des Wortes, »Mittel zum Zusammenschlagen der Falle», scheint noch im neugriechischen σκανδάλη fortzuleben, das »Drücker» (an einem Feuergewehre) bedeutet (RHOUSOPOULOS, Wörterbuch der neugriechischen und deutschen Sprache).

Dass zwischen σκάνδαλον und σκανδάληθρον kein Bedeutungsunterschied vorliegt, wird dann und wann betont. Ausdrücklich Photius: σκανδάληθρα· καὶ σκάνδαλα λέγουσιν (NABER). Als Synonyme werden übrigens angeführt: σκῶλος, σκόλοψ, ῥάβδος, πάσσαλος (Hesych s. v. σκῶλος). Über das sprachliche Verhältnis der

beiden Synonyme σκάνδαλον und σκανδάληθρον siehe OSTHOFF, Forschungen I, S. 138, 174, der beide als instrumentale Bildungen auffasst.

Das Wort wird, wie wir gesehen haben, von den Alten durchgehend aus σκάζω, hinken, hergeleitet. Ausdrücklich Etymol. magnum: σκάνδαλον: παρὰ τὸ σκάζω, ὃ σημαίνει τὸ χωλαίνω. Mehr im Allgemeinen und ohne wirkliche sprachliche Grundlage Hieronymus c. Pelag. II, 15: *nisi fallor,* σκῶλον *et* σκάνδαλον *apud Graecos ex offensione et ruina nomen accepit* (vgl. in Matth. 15: 12: σκῶλον *et scandalum, nos offendiculum vel ruinam et impactionem pedis possumus dicere*). Die wissenschaftliche Etymologie gibt BOISACQ (Dict. étym. de la langue gr.) in folgender Weise: Skr. *skándati* 'bondir, sauter, jaillir' *ā-skandati* 'assaillir' lat. *scandō* 'monter, s'élever' irl. *ro sescaind* pf. 'il sauta' prés. *scendim* 'je saute', *sceinm* 'saut' gall. *cy-chwynnu* 'to start'. Ähnlich CURTIUS Etymol.[5] 166; OSTHOFF Et. Parerga I, S. 355 f. Den Zusammenhang zwischen σκάνδαλον und *scandere* nimmt auch PERSSON an (Beitr. zur indogerm. Wortforschung I, S. 150, Anm.). Wenn das Wort σκανδάληθρον, σκάνδαλον ursprünglich Mittel zum Springen bzw. Zusammenschlagen einer Falle (BOISACQ »détente d'un piège», OSTHOFF: »Werkzeug, welches die Falle zuschnellen, schnell zuschlagen macht») bedeutete, scheint diese Etymologie nicht schlecht zu stimmen.

Schon in dieser Bedeutung konnte σκανδάληθρον bildlich angewandt werden. Die Alten pflegten als Beispiel Aristophanes Acharn. 687 anzuführen. Die Stelle handelt von dem jungen, eifrigen und beredten Kläger vor dem Gericht, der den alten Angeklagten mit seinen Worten hetzt und verwirrt:

> ἐς τάχος παίει, ξυνάπτων στρογγύλοις τοῖς ῥήμασι·
> κᾆτ' ἀνελκύσας ἐρωτᾷ, σκανδάληθρ' ἱστὰς ἐπῶν.

Seine Worte werden mit dem Stellholz der Falle verglichen, das bei der Berührung dem nichts ahnenden Tier Verderben bringt.

Später konnte das Wort σκανδάληθρον, σκάνδαλον nicht nur das Stellholz einer Falle, sondern auch die Falle selbst bezeichnen. So in der Form σκανδάλη Alciphron Ep. II 19 (SCHEPERS): πάγην ἔστησα ἐπὶ τὰς μιαρὰς ἀλώπεκας κρεάδιον τῆς σκανδάλης ἀπαρτήσας. Dafür bietet auch die griechische Bibel mehrere Beispiele, und zwar an Stellen, wo σκάνδαλον und παγίς als Synonyme dastehen. Jos. 23: 13 wird von den Kanaanitern in ihrem Verhältnis zu den Israeliten gesagt: ἔσονται ὑμῖν εἰς παγίδας καὶ εἰς σκάνδαλα.

Weiter Ps. 139: 6 (LXX): ἔκρυψαν ὑπερήφανοι παγίδα μοι, καὶ σχοινία διέτειναν, παγίδας τοῖς ποσίν μου· ἐχόμενα τρίβου σκάνδαλον (σκάνδαλα cod. Tur.) ἔθεντό μοι. Ps. 140: 9: φύλαξόν με ἀπὸ παγίδος ἧς συνεστήσαντό μοι, καὶ ἀπὸ σκανδάλων τῶν ἐργαζομένων τὴν ἀνομίαν. Sap. Sal. 14: 11 wird von den Götzen gesagt, sie sind geworden εἰς σκάνδαλα ψυχαῖς ἀνθρώπων καὶ εἰς παγίδα ποσὶν ἀφρόνων. Vgl. 1 Mack. 5: 4. Jes. 8: 14 stellen Symmachus und Theodotion παγίς und σκάνδαλον als Synonyme neben einander (FIELD Hexapl. ad loc.). Dann und wann variieren die griechischen Übersetzer bei der Wiedergabe derselben Stelle, so dass der eine σκάνδαλον schreibt, der andere aber παγίς. Prov. 13: 14 haben die LXX παγίς, Symm. und Theod. σκάνδαλον (hebr. מוקש). Prov. 29: 6 schreiben die LXX: ἁμαρτάνοντι ἀνδρὶ μεγάλη παγίς; Symmachus: ἐν ἀδικίᾳ ἀνδρὸς πονηρὸν (fort. πονηροῦ) σκάνδαλον. Etwas anders Prov. 22: 25: LXX βρόχος, Symm. σκάνδαλον.

Eine Falle legt oder stellt man einem Menschen oder einem Tier aus. So wird auch σκάνδαλον oft mit τίθημι konstruiert. Im eigentlichsten Sinne heisst es Judith 5: 1 in der Schilderung der Verteidigungsvorbereitungen der Israeliten gegen das assyrische Heer: ἔθηκαν ἐν τοῖς πεδίοις σκάνδαλα. Ebenso Lev. 19: 14: ἀπέναντι τυφλοῦ οὐ προσθήσεις (besser wohl mit cod. Al. προσθήσεις) σκάνδαλον. In übertragener Bedeutung dagegen Ps. 49: 20 (LXX): καθήμενος κατὰ τοῦ ἀδελφοῦ σου κατελάλεις, καὶ κατὰ τοῦ υἱοῦ τῆς μητρός σου ἐτίθεις σκάνδαλον. Aus der späteren Litteratur Gregorius Naz. Or. II, pag. 12 A: τιθέναι σκάνδαλον. (Im Neuen Testament τιθέναι σκάνδαλον Röm. 14: 13, βαλεῖν σκάνδαλον Apk. 2: 14.)

In späteren Zeiten verblich die Bedeutung des Wortes, so dass man dabei nicht mehr an eine Falle dachte, sondern einfach an ein Hindernis, ein Hemmnis irgend welcher Art. Hesych gibt zu σκάνδαλος die Bedeutung ἐμποδισμός an. Catena zu Matth. 18: 5 ff.: σκάνδαλα καλῶν, τὰ κωλύματα τῆς ὀρθῆς ὁδοῦ (CRAMER I, S. 144); zu Gal. 5: 11: τὸ σκάνδαλον τοῦ σταυροῦ: τουτέστι τὸ ἐμπόδιον· τὸ κώλυμα ἀνήρηται εἰ τοῦτό ἐστιν ὅ φατε (CRAMER VI, S. 78). Theophylakt zu Matth. 18: 7: σκάνδαλα δὲ νόει τοὺς ἐμποδίζοντας πρὸς τὰ καλά. Hierher gehört auch eine Stelle bei Johannes Chrysostomus, worauf NESTLE, Berl. Phil. Wochenschrift 1904, S. 894, aufmerksam gemacht hat. Chrysostomus fragt Hom. in Matth. LIX, pag. 594 C (MONTFAUCON ed. par. altera VII, S. 669) anlässlich des Jesuswortes Matth. 18: 7: τί δέ ἐστι, τὰ σκάνδαλα; Antwort: τὰ κωλύματα τῆς ὀρθῆς ὁδοῦ. Unklar ist, was er nachher zufügt: οὕτω

καὶ οἱ ἐπὶ τῆς σκηνῆς τοὺς περὶ ταῦτα δεινοὺς καλοῦσι, τοὺς τὰ σώματα διαστρέφοντας. Wenn man diese Worte liest, denkt man gern an die Possenreisser, Jongleure, Clowns und Akrobaten der spätantiken Mimen. Zur Vergleichung dient eine Stelle bei Pseudochrysostomus, De poenitentia 2 (MIGNE LIX, S. 760; vgl. REICH, Der Mimus I: 1, S. 116): ἄλλος γελωτοποιὸς εἴσεισιν, εἰς αἰσχύνην ἑαυτοῦ διαπλάσασθαι μέλη, γέλωτι μισθώσας, τὴν κεφαλὴν αἰσχυνόμενος ἐὰν μὴ δημοσίᾳ ῥαπίζεται. καὶ τοῖς κτύποις τῶν πυλῶν προσευτρεπίζων τὰς παρειάς, καὶ ξυρῷ τὰς τρίχας περιαιρῶν, ἵνα μὴ θριξὶ μεσιτεύηται ταῖς ὕβρεσι. In welchem Sinne wurden aber diese mimischen Schauspieler σκάνδαλα genannt? Auf diese Frage weiss ich gegenwärtig keine sichere Antwort.

*

Als Bezeichnung eines Werkzeugs, das jemanden fängt oder ihn zu Falle bringt, kann σκάνδαλον sehr passend als bildlicher Ausdruck für alles das gebraucht werden, was einem Menschen Ursache zur Verderbnis sein kann und was jemanden auf irgend eine Art zu Schaden kommen lässt. Dabei kann das fragliche Verderben verschiedener Art sein. Zunächst wollen wir eine Anzahl Stellen anführen, wo es sich um äusseres Verderben oder Unheil handelt. Das biblische Material soll sowohl jetzt wie auch später möglichst vollständig vorgelegt werden.

Deut. 7: 16 werden die Israeliten davor gewarnt, die Götter der Heiden zu verehren, denn das würde eine Falle für sie werden. Die Handschriften haben ὅτι σκῶλον τοῦτό ἐστίν σοι. Am Rande der codd. 85, 108 steht aber σκάνδαλον (FIELD); hebr. מוקש. Was darunter gemeint ist, geht aus V. 25 f. hervor. Gott wird mit schwerem Unglück diejenigen strafen, die sich mit einem Abgotte einlassen.

Jos. 23: 13. Wenn die Israeliten sich den Heiden anschliessen und sich mit ihnen verschwägern, so sollen sie wissen, dass Jahve diese Völker nicht weiter vor ihnen vertreiben werde, sondern: ἔσονται ὑμῖν εἰς παγίδας καὶ εἰς σκάνδαλα (לְמוֹקֵשׁ) καὶ εἰς ἥλους ἐν ταῖς πτέρναις ὑμῶν — mit was für einem Resultat? ἕως ἂν ἀπόλησθε ἀπὸ τῆς γῆς τῆς ἀγαθῆς ταύτης.

Jud. 2: 3 werden dieselben Drohungen von neuem wiederholt.

Jud. 8: 27 wird von dem Ephod erzählt, das Gideon in Ophra aufstellte. Ganz Israel trieb dort Abgötterei mit ihm, und es wurde für Gideon und sein Haus zur Falle: ἐγένετο εἰς σκῶλον

(Vat.), σκάνδαλον (Al.), hebr. מוקש. Das Ephod ward für Gideon und sein Haus eine Falle, natürlich nicht dadurch, dass es sie zur Abgötterei verführte — das galt ja dem ganzen Volk — sondern dadurch, dass es den Untergang über die Familie Gideons herbeibrachte, wie im folgenden Kap. näher ausgeführt wird, woran der Verfasser 8: 27 wohl gedacht hat.

1 Sam. 18: 21. Saul will David seine Tochter Mikal zum Weibe geben, damit sie ihm zur Falle werde: καὶ ἔσται αὐτῷ εἰς σκάνδαλον (מוקש). Wie er sich das näher ausgedacht hat, sagt V. 25: καὶ Σαοὺλ ἐλογίσατο αὐτὸν ἐμβαλεῖν εἰς χεῖρας τῶν ἀλλοφύλων. Der König forderte nämlich als »Mohar» die Erschlagung von hundert Philistern, und als Zeichen der vollbrachten Tat sollten ihm die hundert Vorhäute der Gefallenen gebracht werden. Dabei würde David nach dem Plan Sauls umkommen. So sollte Mikal David ein σκάνδαλον werden.

1 Sam. 25: 31. Abigail kommt David entgegen und hindert ihn, Nabal zu töten und dadurch unschuldiges Blut zu vergiessen: καὶ οὐκ ἔσται σοι τοῦτο βδελυγμὸς καὶ σκάνδαλον τῷ κυρίῳ μου, ἐκχέαι αἷμα ἀθῷον. Das äussere Wohl des Königs *in spe* liegt der Abigail sehr am Herzen. Jetzt freut sie sich, verhindert zu haben, dass ein schweres Verbrechen Davids Gottes Abscheu erweckt und unentrinnbares Verderben über ihn herbeigeführt hätte. Die griechischen Übersetzer entfernen sich hier etwas vom hebr. Original, das für σκάνδαλον מכשול לב bietet, das man mit »Gewissensanstoss» oder »Gewissensskrupel» zu übersetzen pflegt; eigentlich »etwas, woran das Herz anstösst», natürlich mit dem Erfolg, dass Gram und Kummer im Herzen entstehen. Die Übersetzer liessen das Wort לב unberücksichtigt und sind dadurch zu einem andern Gedanken gekommen.

Ps. 48: 14 (LXX) wird nach der Beschreibung des Wandels der Gottlosen gesagt: αὕτη ἡ ὁδὸς αὐτῶν σκάνδαλον αὐτοῖς. Ihr böser Weg wird ihnen zu einer Falle, d. h. wird sie in Verderbnis führen; auf welche Weise, sagt der folgende Vers: ὡς πρόβατα ἐν ᾅδῃ ἔθεντο, θάνατος ποιμαίνει αὐτούς. Hier beruht σκάνδαλον auf einem missverstandenen בסל.

Ps. 49: 20: καθήμενος κατὰ τοῦ ἀδελφοῦ σου κατελάλεις, καὶ κατὰ τοῦ υἱοῦ τῆς μητρός σου ἐτίθεις σκάνδαλον, du sagtest von deinem Bruder Dinge, die ihm schliesslich, durch Anklage beim Gericht u. ä., zum Verderben gereichen sollten. Die Hebräer schrieben תתן רפי, wohl »auf deinen Bruder setztest du einen Makel», wogegen die Griechen: «Gegen deinen Bruder stelltest

du eine Falle aus.» — Ps. 68: 23. Von den Gottlosen wird gesagt: γενηθήτω ἡ τράπεζα αὐτῶν ἐνώπιον αὐτῶν εἰς παγίδα καὶ εἰς ἀνταπόδοσιν καὶ εἰς σκάνδαλον (מוקש). »Das V. 22 gebrauchte Bild von Speise und Trank zieht das vom reichbesetzten Tisch der Frevler nach sich, der ihnen zum Verderben gereichen soll» (BAETHGEN). Auch wird in den Kommentaren auf die eigentümliche Gestalt des »Tisches» in einem Beduinenzelt hingewiesen: eine auf dem Boden ausgebreitete Lederdecke. Dadurch wird die Bildsprache noch verständlicher. Auch hier bedeutet σκάνδαλον offenbar Ursache zu äusserem Unglück.

Ps. 105: 36. καὶ ἐδούλευσαν τοῖς γλυπτοῖς αὐτῶν, καὶ ἐγενήθη αὐτοῖς εἰς σκάνδαλον (מוקש). Zum Verständnis vgl. V. 40 ff. und Jud. 2: 3, Deut. 7: 16.

Ps. 118: 165. εἰρήνη πολλὴ τοῖς ἀγαπῶσιν τὸν νόμον σου, καὶ οὐκ ἔστιν αὐτοῖς σκάνδαλον (מכשול). Das Wort εἰρήνη entspricht dem hebräischen שלום, das das allgemeine Wohlsein des Frommen bezeichnet. Wohl ist er von allerlei Gefahren und von den bösen Anschlägen der Feinde umgeben, aber schliesslich kann ihn nichts treffen, was ein entschiedenes Unglück bedeutet (vgl. V. 114, 118, 121). Dieser Gedanke ist ein fester Bestandteil des israelitischen Glaubens, und in diesem Gedanken findet der Sänger Trost. Wenn dem so ist, bedeutet σκάνδαλον auch hier etwas, das einen ins Verderben stürzen kann.

139: 6. Der ganze Psalm handelt von den Anschlägen der Feinde, den Frommen in allerlei Elend und Unglück äusserer Art zu stürzen. Den Inhalt ihrer bösen Wünsche können wir aus den Gegenwünschen der Frommen V. 10 ff. kennen lernen. Also muss σκάνδαλον auch hier Anlass zum äusseren Verderben bedeuten, wenn gesagt wird: ἔκρυψαν ὑπερήφανοι παγίδα μοι, καὶ σχοινία διέτειναν, παγίδας τοῖς ποσίν μου· ἐχόμενα τρίβου σκάνδαλα (so cod. Tur.) ἔθεντό μοι. Der Vers wird übrigens schol. Ven. Hom. Il. B. 67 zitiert als Beispiel davon, dass ἔχομαι dasselbe wie πλησιάζω bedeuten kann. Wenn im Thesaurus dazu bemerkt wird: *legendum videtur* σάνδαλ', *ut Tragici verba sint, quod metrum prodit dochmiacum. Praeterea* ἐχομένας *scribendum aut* τρίβῳ, so ist übersehen worden, woher der Vers stammt, weshalb auch die vorgeschlagenen Textänderungen ganz verfehlt sind.

140: 9: φύλαξόν με ἀπὸ παγίδος ἧς συνεστήσαντό μοι, καὶ ἀπὸ σκανδάλων (מוקשות) τῶν ἐργαζομένων τὴν ἀνομίαν. Wie das aufzufassen ist, geht aus dem Folgenden hervor: πεσοῦνται ἐν ἀμφιβλήστρῳ αὐτοῦ ἁμαρτωλοί.

Hos. 4: 17. Das Kapitel handelt von den Strafgerichten Jahves über Israel wegen der Abgötterei: καταισχυνθήσονται ἐκ τῶν θυσιαστηρίων αὐτῶν (V. 19). Aber sie sind selber die Ursache des Verderbens: μέτοχος εἰδώλων Ἐφράιμ ἔθηκεν ἑαυτῷ σκάνδαλα. (Hebr. anders.)

Jes. 8: 14. Wenn jemand an Jahve glaubt, wird Jahve ihm εἰς ἁγίασμα, wenn aber Israel an ihn nicht glaubt, wird Verderbnis über das Volk kommen, Feindesnot und sonst allerlei äusseres Elend. Diesen Gedanken drückt Aquila in der ersten Satzhälfte so aus: Jahve wird werden εἰς λίθον προσκόμματος καὶ εἰς στερεὸν σκανδάλου (hebr. לצור מכשול) τοῖς δυσὶν οἴκοις Ἰσραήλ, in der zweiten haben Symmachus und Theodotion für למוקש εἰς σκάνδαλον (FIELD). Σκάνδαλον ist in beiden Fällen eine in Verderbnis stürzende Falle; στερεὸν σκανδάλου ist ein Fels, der als Falle Dienst tut, ein Fels, an dem man zu seinem Verderben anstösst. — Jes. 57: 14 Aquila: ἀποσκολοπίσατε, ἀποσκευάσατε σκάνδαλον ἀπὸ τῆς ὁδοῦ τοῦ λαοῦ μου. Das σκάνδαλον auf dem Wege des Volkes ist alles in seiner Mitte, was das Gericht Gottes über das Volk herbeizieht. Vor allem haben wir an die Gottlosigkeit und den Abfall von Gott zu denken, die im ganzen Kapitel beschrieben werden.

Ez. 3: 20. Wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit abwendet, wird Gott einen מכשול vor ihn hintun, sodass er stirbt. Der מכשול ist also eine Todesursache. Das hebr. Wort wird von den LXX mit βάσανος, von Aquila und Symmachus mit σκάνδαλον wiedergegeben (Theodotion ἀσθένεια).

Judith 5: 20. Achior hält dem Holofernes vor, dass ein Angriff gegen die Israeliten ganz unnütz sei, wenn sie schuldlos seien. Wenn sie sich aber in irgend einer Weise versündigt hätten, dann könnte der Plan des Holofernes mit Erfolg durchgeführt werden: εἰ μέν ἐστιν ἀγνόημα ἐν τῷ λαῷ τούτῳ καὶ ἁμαρτάνουσιν εἰς τὸν θεὸν αὐτῶν, καὶ ἐπισκεψόμεθα ὅτι ἐστὶν ἐν αὐτοῖς σκάνδαλον τοῦτο, καὶ ἀναβησόμεθα καὶ ἐκπολεμήσομεν αὐτούς. Augenscheinlich ist σκάνδαλον hier irgendwie identisch mit dem ἀγνόημα oder der ἁμαρτία. Aber zum Begriff der Sünde kommt wohl mit σκάνδαλον noch etwas anderes hinzu. Die Sünde ist σκάνδαλον nicht *qua* Sünde, sondern als etwas, das verderbliche Folgen mit sich führt. Die betreffende Sünde wird ein σκάνδαλον dadurch, dass sie ein Anlass zur Eroberung des Landes der Juden durch die Assyrier wird.

Judith 12: 2. Judith will keine unreine Speise essen: ἵνα μὴ γένηται σκάνδαλον, damit es ihr nicht zum Verderben gereiche. Es war den Juden verboten, heidnische Speise zu geniessen. Eine

Übertretung dieses Gebots war mit Strafe verbunden, also ein Anlass zu Verderben und Unglück.

Psalmen Sal. 4: 23 (v. GEBHARDT): μακάριοι οἱ φοβούμενοι τὸν κύριον ἐν ἀκακίᾳ αὐτῶν· ὁ κύριος ῥύσεται αὐτοὺς ἀπὸ ἀνθρώπων δολίων καὶ ἁμαρτωλῶν, καὶ ῥύσεται ἡμᾶς ἀπὸ παντὸς σκανδάλου παρανόμου. Der Psalm hat in anschaulichen Zügen geschildert, wie die gottlosen Feinde der Frommen in vielfacher Weise gegen sie Böses anstifteten. Am Ende des Psalms drückt der betende Fromme die Hoffnung aus, dass schliesslich die Feinde missglücken möchten und er selbst ihren Anschlägen entrinnen könnte. Wenn er nun sagt, er werde sicher von jedem σκάνδαλον des Übertreters von Gott befreit werden, kann er unter diesem Wort kaum etwas anderes verstehen als sämtliche Versuche der Feinde, ihn zu verderben, nämlich alles, was die Feinde sagen und unternehmen mit dem Zweck, ihn ins Verderben zu stürzen.

Folgende Stellen haben keine Erläuterungen nötig.

1 Mack. 5: 4. καὶ ἐμνήσθη (Judas Mack.) τῆς κακίας υἱῶν Βαιάν, οἳ ἦσαν τῷ λαῷ εἰς παγίδα καὶ εἰς σκάνδαλον ἐν τῷ ἐνεδρεύειν αὐτοὺς ἐν ταῖς ὁδοῖς.

Prov. 13: 14. Das Gesetz des Weisen ist eine Quelle zum Leben τοῦ ἐκκλῖναι ἀπὸ σκανδάλων θανάτου (hebr. מוקשי מות), Symm., Theod. (FIELD). Vgl. 14: 27.

Prov. 22: 25. Man soll sich nicht mit einem jähzornigen Menschen einlassen oder seinem Beispiel nachfolgen, denn dadurch könnte man sich ein σκάνδαλον für das Leben schaffen, d. h. sich in verschiedener Weise der Todesgefahr aussetzen (Symm.; hebr. מוקש, LXX βρόχους, Aquila σκῶλον; FIELD).

Prov. 29: 6 Symm.: ἐν ἀδικίᾳ ἀνδρὸς πονηρὸν (fort. πονηροῦ) σκάνδαλον (מוקש, LXX παγίς; FIELD).

Diese Bedeutung des Wortes σκάνδαλον lebt noch in späteren Zeiten fort, und zwar in der Profanliteratur. In den Aphrodito-Papyri (Greek Pap. in the British Museum vol. IV) findet sich das Wort an zwei Stellen. Nr. 1339 10 (Brief vom Jahre 709 n. Chr.): φανεροποιῶν ἡμῖν ἐν τῷ καταγράφῳ σου πᾶσαν εἴδησιν μὴ διδῶν κατὰ σεαυτοῦ παντοῖον σκάνδαλον περὶ τούτου. Nr. 1338 25 (Brief von demselben Jahre): μὴ εὑρεθῇς παραλείψας τί ποτε ἐν τῇ ἐπιτροπῇ ἡμῶν εἰς τοῦτο μήτε μὴν διδῶν καθ' ἑαυτοῦ τὴν οἵαν οὖν πρόφασιν ἢ σκάνδαλον. Die Phrase πρόφασιν μὴ διδόναι καθ' ἑαυτοῦ (oder κατὰ τῆς ψυχῆς ἑαυτοῦ) kommt in diesen Papyri mehrmals vor als ein Ausdruck der Warnung, wenn dem Befehl des Briefschreibers nicht nachgekommen würde (1334, 1353, 1380 u. s. w.). Dieselbe

Bedeutung haben die damit abwechselnden Phrasen mit ἀφορμή in verschiedenen Wendungen. Z. B. 1343 30: ὅπως μὴ εὕρωμεν κατ' αὐτῶν ἀφορμὴν τὴν οἵαν οὖν καὶ γένηται ἡ ψυχὴ καὶ ὑπόστασι αὐτῶν ἀντίλυτρον ὑπὲρ αὐτῶν (wozu der Herausgeber die Erklärung gibt: ἀφορμὴν τὴν οἵαν οὖν: 'any ground of complaint whatever'). Der Briefschreiber warnt also den Adressaten davor, einen Anlass zu strengem Verfahren gegen ihn zu geben. Die Verbindung πρόφασιν ἢ σκάνδαλον (Nr. 1338) nötigt uns, dem Begriff σκάνδαλον hier eine dem entsprechende Erklärung zu geben. Die Warnung μὴ καθ' ἑαυτοῦ σκάνδαλον διδόναι muss also bedeuten: sich nicht (durch sein Verhalten) einer Gefahr aussetzen, nichts machen, wodurch man Unheil auf sich zieht (natürlich durch Bestrafung). Äquivalent ist μὴ κινδυνεύσῃς oder κινδυνεύῃς (1332, 1333, 1394). Hier schimmert also noch die konkrete Bedeutung durch: sich selbst eine Falle ausstellen.

*

Gemeinsam für die oben behandelten Stellen war, dass σκάνδαλον dort immer etwas bezeichnete, was dem Betreffenden zu äusserem Verderben gereichte. Nun gibt es aber eine ganze Menge von Belegen, die uns zeigen, dass das in Frage kommende Verderben nicht physischer, sondern religiöser und ethischer Art sein kann. Σκάνδαλον ist dann alles, was einen Menschen zur Sünde, zum Unglauben, zur religiösen Abtrünnigkeit u. ä. verleitet.

Ez. 7: 19. Das Kapitel schildert das Ende mit allen seinen Schrecken. Ihr Silber werden die Leute dann auf die Strassen werfen, und ihr Gold wird ihnen zum Unrat werden; ihre Gier werden sie nicht damit sättigen und ihre Eingeweide nicht füllen können; und so folgt die Ursache dafür: διότι σκάνδαλον τῶν ἀδικιῶν αὐτῶν ἐγένετο. So Aquila und Symmachus (FIELD); LXX βάσανος, hebr. מכשול. Σκάνδαλον τῶν ἀδικιῶν αὐτῶν bedeutet die verhängnisvolle Ursache ihrer Versündigungen. Wie das Gold und das Silber das wurden, sagt V. 20. Die Menschen wurden dadurch zur Überhebung verführt und machten daraus ihre Götzen.

Ez. 14: 3 Aquila: οἱ ἄνδρες οὗτοι ἀνήνεγκαν τὰ εἴδωλα αὐτῶν ἐπὶ καρδίας αὐτῶν, καὶ σκάνδαλον ἀνομίας αὐτῶν ἔδωκαν ἀπέναντι τοῦ προσώπου αὐτῶν (FIELD). Das Götzenbild wird hier σκάνδαλον ἀνομίας genannt, weil es die Verehrer zu allerlei Sünden verleitet, die der Götzendienst mit sich führt.

Sap. Sal. 14: 11: διὰ τοῦτο καὶ ἐν εἰδώλοις ἐθνῶν ἐπισκοπὴ ἔσται, ὅτι ἐν κτίσματι θεοῦ εἰς βδέλυγμα ἐγενήθησαν καὶ εἰς σκάνδαλα ψυχαῖς ἀνθρώπων καὶ εἰς παγίδα ποσὶν ἀφρόνων. Wie die Götzen zu Fallen für die Seelen der Menschen wurden, findet man zur Genüge im Folgenden dargelegt. Die ganze, in der Heidenwelt waltende religiöse und sittliche Verkommenheit schreibt der Verfasser auf das Konto des Götzendienstes. Ganz wie dem Apostel Paulus Röm. 1 gilt auch ihm die Abgötterei als die Grundursache aller heidnischen Laster. Sie ist also ein wahres Skandalon für die Seelen der Menschen.

Weitere Beispiele aus der späteren Zeit:

Polyc. Ep. ad Phil. 6, 3. Die Stelle enthält eine Mahnung an die Christen, sich vor allem von den mannigfaltigen Versuchungen zur falschen Lehre entfernt zu halten: ζηλωταὶ περὶ τὸ καλόν, ἀπεχόμενοι σκανδάλων καὶ τῶν ψευδαδέλφων καὶ τῶν ἐν ὑποκρίσει φερόντων τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου, οἵτινες ἀποπλανῶσι κενοὺς ἀνθρώπους. In diesem Zusammenhang muss σκάνδαλον eine Falle für die Rechtgläubigen bedeuten, sich falschen Lehren zuzuwenden. Σκάνδαλον heisst wohl hier geradezu so viel als ein andere Leute zur Irrlehre verleitender Mensch, ein Häretiker, ein Ketzer.

Pistis Sophia Kapp. 105, 106 (C. SCHMIDT, Koptisch-gnostische Schriften I, S. 173—175) begegnet uns mehrmals das Wort σκάνδαλον in der Verbindung ὡς σκάνδαλον καὶ ὡς παραβάτης als ein Relikt des dem koptischen Text zu Grunde liegenden Originals. Es handelt sich um abtrünnige oder der Sünde anheimgefallene Leute der Mysteriengemeinde, die unter gewissen Umständen in die Gemeinschaft nicht mehr aufgenommen werden können; ein solcher Mensch würde den echten Gemeindegliedern wie ein σκάνδαλον und wie ein παραβάτης sein. Man kann nicht sagen, dass der Betreffende als Verführer im allgemeinen Sinne in Frage kommt. Dagegen passt auch hier sehr wohl die Bedeutung Ketzer. Wer sich nicht umkehren lässt, der soll von den echten Gemeindegliedern als ein Ketzer und ein Bösewicht angesehen werden. Der Ausdruck stützt sich auf das Wort Jesu Matth. 18: 15 ff., das in gnostischer Bearbeitung, wohl nach einem gnostischen Evangelium, zitiert wird: »'Wenn dein Bruder wider dich sündigt, so überführe ihn zwischen dir allein und ihm; wenn er auf dich hört, so wirst du deinen Bruder gewinnen; wenn er nicht auf dich hört, so nimm mit dir noch einen andern. Wenn er nicht auf dich und den andern hört, so führe ihn zur Gemeinde; wenn er auf die andern nicht hört, so sei er vor euch wie ein Übertreter (παραβάτης) und wie ein

Anstoss (σκάνδαλον)', d. h. wenn er im ersten Mysterium nicht brauchbar ist, so gebt ihm das zweite, und wenn er im zweiten nicht brauchbar ist, so gebt ihm die drei beieinander versammelt, welche sind die Gemeinde, und wenn er im dritten Mysterium nicht brauchbar ist, so sei er vor euch wie ein Anstoss (σκάνδαλον) und wie ein Übertreter (παραβάτης).» Παραβάτης καὶ σκάνδαλον im gnostischen Zitat entspricht ὁ ἐθνικὸς καὶ ὁ τελώνης im Matthäusevangelium. Statt »Heide und Zöllner» sagt der gnostische Text »Übertreter und Ketzer».

Einen Beweis dafür, dass σκάνδαλον im ältesten Christentum einfach »Häretiker» bedeuten konnte, liefert Hieronymus in seiner Auslegung zu Matth. 13: 37 ff. Er sagt: *omnia scandala referuntur ad zizania.* Die *zizania,* die gesät werden, sind ihm *haereticorum dogmata.* Zum V. 30 erklärt er: *Quod autem dixit, zizaniorum fasciculos ignibus tradi et triticum congregari in horrea, manifestum est haereticos quosque et hypocritas fidei gehennae ignibus concremandos.* Zur Zusammenstellung »Ketzer und Heuchler» vgl. das oben angeführte Pol. ad Phil. VI 3. Vielleicht liegt diese Bedeutung des Wortes hinter der Erklärung im Etymol. m.: σκάνδαλον· τὸ σκάζον περὶ τὴν ἀλήθειαν (obgleich mit unrichtiger Etymologie). Wenn gleich vorher gesagt wird: λέγεται καὶ σκάνδαλον ἡ διαστροφή, so ist διαστροφή als ketzerische Verführung zu verstehen. Zur Beleuchtung dient vorzüglich Origenes Adv. Cels. V 64 (KOETSCHAU): ἀληθῶς δὲ τὸ τοῦ σκανδάλου ὄνομα πολὺ ἐν τοῖς γράμμασι τούτοις ἐστίν, ὅπερ εἰώθαμεν λέγειν περὶ τῶν διαστρεφόντων ἀπὸ τῆς ὑγιοῦς διδασκαλίας τοὺς ἁπλουστέρους καὶ εὐεξαπατήτους.

Acta Joannis 64 (BONNET). Eine christliche Frau in Ephesus namens Drusiana wurde, obschon sie verheiratet war und dazu noch ein asketisch-jungfräuliches Leben führte, von einem fremden Manne geliebt. Als Drusiana von seiner Leidenschaft und seinen schamlosen Zumutungen erfuhr, sprach sie: εἴθε μηδέπω εἰς τὴν ἐμαυτῆς πατρίδα εἰσεληλύθειν ἡ σκάνδαλον γενομένη ἀνδρὶ ἀμυήτῳ θεοσεβείας. Sie fühlte, dem Manne ein σκάνδαλον geworden zu sein, dadurch dass sie, obgleich unfreiwillig, in ihm die böse Lust erregt hatte und ihm also eine Verführerin zur Sünde geworden war. Vgl. 79 δόξασα αὐτῷ σκάνδαλον γεγενῆσθαι.

Athan. Vit. Ant. 23 (Maurinerausg., MIGNE XXVI 876 f.). Es wird hier von den Dämonen gesagt: οὗτοι μὲν οὖν, ἐὰν ἴδωσι καὶ πάντας μὲν Χριστιανούς, μάλιστα δὲ μοναχούς, φιλοπονοῦντας καὶ προκόπτοντας, πρῶτον μὲν ἐπιχειροῦσι καὶ πειράζουσιν, ἐχόμενα τρίβου τιθέντες σκάνδαλα (zitiert aus Ps. 139: 6 LXX). σκάνδαλα δὲ αὐτῶν

εἰσιν οἱ πονηροὶ λογισμοί. Die Fallen, die die Dämonen den Einsiedlern stellen, sind die bösen Gedanken. Mit solchen Gedanken wollen sie den Glauben der Frommen wankend machen und sie zur Sünde und zum Abfall verführen. Vgl. am Schluss des Paragraphen: . . . ἵνα οὓς οὐκ ἠδυνήθησαν ἀπατῆσαι τοῖς λογισμοῖς, κἂν ταῖς τοιαύταις φαντασίαις ὑφαρπάσωσιν. Ἐὰν δὲ καὶ οὕτως εὕρωσι τὴν ψυχὴν ἠσφαλισμένην τῇ πίστει καὶ τῇ ἐλπίδι τῆς διανοίας λοιπὸν ἐπάγονται τὸν ἄρχοντα ἑαυτῶν.

Const. ap. VIII 10, 19 (FUNK). In der christlichen Gemeinde wird gebeten, ὅπως ὁ κύριος διατηρήσῃ ἡμᾶς καὶ φυλάξῃ τῇ αὐτοῦ χάριτι εἰς τέλος καὶ »ῥύσηται ἡμᾶς τοῦ πονηροῦ» καὶ »πάντων τῶν σκανδάλων τῶν ἐργαζομένων τὴν ἀνομίαν». Das zweite Zitat stammt aus Ps. 140: 9 (LXX). Dort bedeutete σκάνδαλον Anlass zu äusserem Verderben, hier handelt es sich offenbar um von den Übeltätern ausgehende Anlässe zur Sünde und zum Abfall vom Glauben.

Das Wort begegnet uns in den Constitutiones ap. verhältnismässig oft, meistens aber in Verbindungen, wo man es eher mit »verführerische Tat», »Verführung», als mit »Anlass zur Sünde» wiedergeben muss. Sehr leicht macht ja die Vorstellung den Schritt vom Begriff »Falle» zum Begriff »Fallenauslegen». Hier einige Belege, für welche die Verbindung αἴτιος σκανδάλου bezeichnend ist. I 3, 6. Von einem Manne, der unter gewissen Umständen durch seine Schönheit die sinnliche Lust eines Weibes erregt, wird gesagt: ἔνοχος εὑρίσκῃ σὺ τοῦ ἐκείνης παραπτώματος, ὡς αἴτιος αὐτῇ σκανδάλου γενόμενος. Er hat sich ihr gegenüber der Verführung schuldig gemacht. — II 10, 1. Von einem Episcopus, der die Verbrecher der Gemeinde schont und nicht gebührend bestraft, wird gesagt: ἄδικος οὖν οὗτος καὶ θεῷ καὶ ὁσίοις ἀνθρώποις, ὡς αἴτιος σκανδάλου πολλοῖς νεοφωτίστοις καὶ κατηχουμένοις γενόμενος. — VIII 47, 53: εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἐν ταῖς ἡμέραις τῶν ἑορτῶν οὐ μεταλαμβάνει κρεῶν καὶ οἴνου, καθαιρείσθω ὡς »κεκαυτηριασμένος τὴν συνείδησιν» καὶ αἴτιος σκανδάλου πολλοῖς γινόμενος. — Dazu kommt noch I 8, 18, wo σκάνδαλον gleichfalls »Verführung» zu bedeuten scheint. Eine verführerische Frau wird dem Gericht nicht entfliehen können μὴ ἑαυτὴν φυλάξασα ἐπὶ τὸ μήτε σὲ ὑποπεσεῖν ἁμαρτίᾳ μήτε μὴν ἑτέρους σκανδάλῳ.

In einem ganz speziellen Sinn wird von σκάνδαλον oder σκάνδαλα der Endzeit, also in eschatologischer Bedeutung, an ein paar Stellen im Barnabasbrief gesprochen. IV 3: τὸ τέλειον σκάνδαλον ἤγγικεν, περὶ οὗ γέγραπται, ὡς Ἐνὼχ λέγει. Meistens weist man für die Erklärung dieser Worte auf Hen. 89: 61—64, 90: 17 f. hin,

wo von der Gewaltherrschaft der siebzig Hirten die Rede ist. Damit wird jedoch weder dem Wortlaut des Textes noch dem Terminus σκάνδαλον volles Recht eingeräumt. Die nächstliegende Übersetzung der Textworte ist ja: »Das vollendete Skandalon (oder das Skandalon der Endzeit) ist nahe gekommen, wovon geschrieben ist, wie Henoch sagt.» Man möchte also eine Stelle des Henochsbuches herausfinden, wo gesagt wird, dass irgendwo vom Skandalon der Endzeit geschrieben sein soll. Eine solche Stelle ist, wie man immer übersehen hat (auch neuerdings WINDISCH im Ergänzungsband zu LIETZMANN's Handbuch zum N. T.), Hen. 93, 91: 12—17. Hier wird eben gesagt, dass Henoch den Inhalt der sogenannten Zehnwochenvision »aus den Büchern» erzählt und dass er dabei wiedergibt, was er aus den himmlischen Tafeln gelernt hat (93: 1—3). Ein hervortretender Zug gerade dieser Apokalypse ist das ausserordentliche Zunehmen der Gottlosigkeit in den zukünftigen Tagen und der umfassende Abfall auch unter den Frommen. Das Skandalon im Barnabasbrief ist eben τὰ ἔργα τῆς ἀνομίας (IV 1), von denen gesagt wird: »Fliehen wir also völlig vor allen Werken der Gottlosigkeit, damit uns nicht ergreifen die Werke der Gottlosigkeit». Die Gottlosigkeit ist ein »Skandalon» als eine Macht, die die Frommen zum Abfall zu verführen strebt. Zu der gewöhnlichen Vorstellung der Apokalyptik von der Gottlosigkeit und dem Abfall der Endzeit vgl. übrigens VOLZ, Jüdische Eschatologie, S. 179 f. Dasselbe Motiv begegnet uns noch einmal Barn. IV 9: οὐδὲν γὰρ ὠφελήσει ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος τῆς πίστεως ἡμῶν, ἐὰν μὴ νῦν ἐν τῷ ἀνόμῳ καιρῷ καὶ τοῖς μέλλουσιν σκανδάλοις, ὡς πρέπει υἱοῖς θεοῦ, ἀντιστῶμεν, ἵνα μὴ σχῇ παρείσδυσιν ὁ μέλας. Auch hier wird im Kontexte von der verführerischen Macht der Gottlosigkeit gesprochen: φύγωμεν ἀπὸ πάσης ματαιότητος, μισήσωμεν τελείως τὰ ἔργα τῆς πονηρᾶς ὁδοῦ.

Aus der Verbannung, im Jahre 405 oder 406 (BARDENHEWER), schrieb Johannes Chrysostomus eine Trostschrift an die Seinen in der Heimat, die unter diesem Titel überliefert ist: Πρὸς τοὺς σκανδαλισθέντας ἐπὶ ταῖς δυσημερίαις ταῖς γενομέναις κτλ. (MONTFAUCON, ed. Parisina altera III pag. 555 ff.). Es wird hier mehrfach von den Skandala gesprochen, die den Frommen drohen. Was sind denn die Skandala? Skandalon ist alles, was den Frommen eine Ursache zum Zweifel und zu allerlei Anfechtungen wird. Skandalon ist die Undurchsichtbarkeit der Gedanken Gottes, die Leiden, die die Unschuldigen treffen. Skandala sind auch die Häresieen, der Teufel, die Dämonen, Menschen, die andere zur Sünde oder

zum Unglauben verführen, ihnen »das Bein unterschlagen» (οἱ πολλοὺς ὑποσκελίζοντες XII), vor allem der Antichrist, ὁ τοσαύτην ἔχων δύναμιν πρὸς ἀπάτην. Diese Skandala sind alle von Gott gestattet ὑπὲρ τοῦ μὴ ἐλαττωθῆναι τῶν γενναίων τὰ βραβεῖα. Auch das Kreuz Christi ist ein Skandalon; und schliesslich sind es auch alle bösen Menschen, die den Frieden in den Gemeinden stören, und die Taten aller derer, die παντοχοῦ σκάνδαλα ἔθηκαν (XXIV).

*

In den oben angeführten Beispielen hat σκάνδαλον zumeist etwas bezeichnet, was einen in Verderbnis geführt hat, sei es physischer, sei es religiös-sittlicher Art; immer jedoch in objektivem Sinne. In den zuletzt angeführten Beispielen aus der Schrift des Chrysostomus ist jedoch die Grenze zum Subjektiven schon beinahe überschritten: Die Anfechtungen können allerdings als ein objektives Unheil gedacht werden; sie können aber auch von einem andern Gesichtspunkt aus als ein subjektives Erlebnis betrachtet werden. Aber auch sonst gibt es Beispiele von einem Gebrauch des Wortes Skandalon, wo man nicht mit den oben gegebenen Erklärungen auskommt. Skandalon bedeutet dann etwas, was das psychische Innenleben des Menschen irgendwie in Disharmonie versetzt, es ist etwas, was bei einem Menschen Indignation, Entrüstung, Missbilligung, Gram od. ä. erregt.

Sir. 7:6. μὴ ζήτει γενέσθαι κριτής, μὴ οὐκ ἐξισχύσεις ἐξᾶραι ἀδικίας· μή ποτε εὐλαβηθῇς ἀπὸ προσώπου δυνάστου, καὶ θήσεις σκάνδαλον ἐν εὐθύτητί σου. Die Stelle handelt von den Schwierigkeiten und Gefahren des Richteramtes. Der hier vorhandene hebräische Text bietet zum letzten Satz ונתתה בצע בתמימיך, was Smend übersetzt: (damit du nicht) Bestechlichkeit auf deine Rechtschaffenheit bringst. Selbstverständlich kann σκάνδαλον nicht »Bestechlichkeit» bedeuten. Aber bei der guten Übereinstimmung zwischen dem hebräischen Original und der griechischen Übersetzung an unsrer Stelle kann man doch erwarten, dass der Grieche gewissermassen den Sinn des Originals getroffen hat. Der Syrer gibt uns hier einen guten Fingerzeig; er schreibt ܡܘܡܐ, was dem hebräischen מום, »Makel», »Schandfleck», entspricht. Er übersetzt, als ob im Hebräischen ונתתה מום בתמימיך gestanden hätte. Sei es, dass der Syrer hier dem Griechen gefolgt ist (vgl. Smend, Die Weisheit des Jesus Sirach erklärt, S. CXXXIX f.), sei es, dass er in einer mit dem Griechen analogen Weise den hebräischen Text frei aus-

gedeutet hat, so macht er es unter allen Umständen wahrscheinlich, dass das σκάνδαλον des Griechen etwas mit dem Begriff מום gemeinsam hat. Dieser Begriff kommt mehrmals bei Sirach vor. 11: 33: »Hüte dich vor dem Bösen, denn Böses bringt er zu Stande, warum willst du einen unauslöschbaren Makel auf dich bringen?» (מום עולם תשא, griech. μή ποτε μῶμον εἰς τὸν αἰῶνα δῷ σοι). 44: 19: »Abraham, der Vater einer Menge von Völkern, brachte auf seine Ehre keinen Flecken» (נתן בכבודו מום, griech. ursprünglich wahrscheinlich: οὐχ εὑρέθη μῶμος ἐν τῇ δόξῃ αὐτοῦ). 47: 19 f.: »Du (Salomo) gabst den Weibern deine Lenden und gabst ihnen Gewalt über deinen Leib und brachtest einen Makel auf deine Ehre» (תתן מום בכבודך, ἔδωκας μῶμον ἐν τῇ δόξῃ σου). Es ist nicht zu übersehen, dass zwischen den drei letztgenannten Stellen einerseits und 7: 6 anderseits formal und inhaltlich eine enge Verwandtschaft waltet. Die nächstliegende und allein sinngemässe Übersetzung unsrer Stelle wäre: du könntest einen Schandfleck auf deine Rechtschaffenheit bringen. Das heisst, σκάνδαλον bedeutet hier so viel als etwas Anstössiges, bei den Menschen sittliche Entrüstung Erregendes. Der engere Begriff des Hebräers בצע ist gegen einen allgemeineren, σκάνδαλον, vertauscht worden. Der wesentliche Sinn der Stelle ist jedoch gut bewahrt.

Sir. 27: 23. Hier wird vom gottlosen Feinde des Frommen gesagt: ἀπέναντι τῶν ὀφθαλμῶν σου γλυκανεῖ στόμα αὐτοῦ καὶ ἐπὶ τῶν λόγων σου ἐκθαυμάσει, ὕστερον δὲ διαστρέψει τὸ στόμα αὐτοῦ καὶ ἐν τοῖς λόγοις σου δώσει σκάνδαλον (der Hebr. hat hier eine Lücke). Hier also σκάνδαλον διδόναι ἔν τινι, während 7: 6 σκάνδαλον τιθέναι ἔν τινι stand; für beides hatte der Hebräer נתן. Unsere Stelle hat eine genaue Parallele in 11: 31: ἐν τοῖς αἱρετοῖς ἐπιθήσει μῶμον, vgl. noch 20: 24, 30: 31 (33: 23). Sir. 27: 23 bedeutet: auf deine Worte bringt er einen Schandfleck, d. h. er macht aus deinen Worten etwas, was bei den Leuten Indignation und Entrüstung erregt.

Seph. 1: 3. Der hebr. Text lautet: (ich werde fortraffen) המכשלות את הרשעים. Das erste Wort ist dunkel. Man hat darin einen Äquivalent zu מכשולים sehen wollen (WELLHAUSEN, NOWACK). Septuaginta frei: ἀσθενήσουσιν οἱ ἀσεβεῖς. Symmachus: τὰ σκάνδαλα σὺν (τοῖς) ἀσεβέσι (FIELD). Was hat dieser Übersetzer unter τὰ σκάνδαλα verstanden? Kaum Menschen, denn dazu passt nicht gut σὺν τοῖς ἀσεβέσι. Man denkt eher an die Werke der Gottlosen (zu diesem Gedanken vgl. z. B. Sap. Sal. 14: 8 ff.), entweder speziell an ihre Götzen (vgl. V. 4 f.) oder allgemein an ihre sün-

digen Taten überhaupt. In was für einem Sinne wird nun das eine oder das andere σκάνδαλον genannt? Dass sie als verführerische Mächte gedacht sind, wird hier mit keiner Silbe angedeutet. Die nächstliegende Annahme ist, dass sie deshalb σκάνδαλα genannt werden, weil sie bei den Frommen Entrüstung erregen und in deren Augen ein Greuel sind. Beim jüngsten Gericht wird also Gott nicht nur die Sünder selbst, sondern auch ihre für die Frommen anstössigen Werke vernichten.

Eben diese Bedeutung hat das Wort in der viel späteren Schrift *Vita Abercii*, Kap. 24 (NISSEN): γνῶτε τίνος ἕνεκεν διὰ τῆς ἁγίας παρθένου προήγαγεν Μαρίας ὁ θεὸς τὸν υἱὸν αὐτοῦ καὶ εἰς τὸν κόσμον ἀπέστειλεν, εἰ μή τινα χάριν καὶ οἰκονομίαν ἐξετέλει καθελεῖν βουλόμενος πᾶν σκάνδαλον καὶ πᾶσαν ἄγνοιαν καὶ πλάνην καὶ πάντα δαίμονα.

Ignatius Eph. XVIII 1. περίψημα τὸ ἐμὸν πνεῦμα τοῦ σταυροῦ, ὅ ἐστιν σκάνδαλον τοῖς ἀπιστοῦσιν, ἡμῖν δὲ σωτηρία καὶ ζωὴ αἰώνιος. Das Kreuz Christi ist für die Gläubigen etwas, was Heil und ewiges Leben bringt, für die Ungläubigen aber bedeutet es einen Anlass zu Entrüstung und heftigem Widerspruch. Das volle Verständnis dieser Stelle beruht auf der Auslegung von 1 Kor. 1: 23 f., Gal. 5: 11, wovon sie, obgleich kein direktes Zitat, jedoch abhängig ist.

Origenes Hom. Jer. X 2 (KLOSTERMANN pag. 72). Der Verfasser behandelt hier den sehr eigentümlichen Septuagintatext zu Jer. 11: 19: ἐπ' ἐμὲ ἐλογίσαντο λογισμόν, λέγοντες· δεῦτε καὶ ἐμβάλωμεν ξύλον εἰς τὸν ἄρτον αὐτοῦ. Dieser Spruch wird als eine Weissagung auf Jesus und die Juden aufgefasst. Das Brot Jesu ist seine Lehre. Das Jeremiawort ging in Erfüllung, als die Juden Jesus wegen seiner Lehre ans Kreuz schlagen wollten. Origenes erklärt also: ἐπεὶ τοίνυν διδάσκοντος αὐτοῦ ἐν τῷ λαῷ ἠθέλησαν τὸ σκάνδαλον [ἐν] τῇ διδασκαλίᾳ αὐτοῦ προσθεῖναι διὰ τοῦ σταυρῶσαι αὐτόν, εἶπον· »βάλωμεν ξύλον εἰς τὸν ἄρτον αὐτοῦ». Die Phrase τὸ σκάνδαλον [ἐν] τῇ διδασκαλίᾳ προσθεῖναι wird völlig klar im Lichte der gerade oben behandelten Stelle. Anders Sir. 7: 6 und 27: 23. Τίθημι σκάνδαλον ἔν τινι bedeutete dort: »irgend einer Sache oder Person einen anstössigen Schandfleck antun». Hier aber ist der Sinn: sie wollten zu den Worten Jesu den Anstoss des Kreuzes fügen.

Von dieser Bedeutung des Wortes σκάνδαλον aus fällt meines Erachtens ein Licht über die schwierige Stelle Act. Phil. 142

(Bonnet S. 81; vgl. Hennecke, Handbuch zu den neut. Apokr., S. 400 f.). Auf Grund des Jesuswortes Matth. 5: 28 mied Petrus jeden Ort, wo sich ein Weib befand. Aber noch mehr: ἔτι δὲ καὶ σκάνδαλον εἶχεν διὰ τὴν ἰδίαν θυγατέρα, καὶ ἠύξατο πρὸς κύριον, καὶ ἐγένετο ἐν παραλύσει τῆς πλευρᾶς αὐτῆς διὰ τὸ μὴ ἀπατηθῆναι αὐτήν. Die koptische Rezension erzählt, dass die Tochter des Petrus vielen ein Ärgernis bereitete, natürlich dadurch, dass diese sich in ihre Schönheit verliebten (vgl. Hennecke, Neut. Apokr., S. 392). Hier bei dem Griechen wird dagegen gesagt, dass sie auf Petri Bitte lahm wurde, weil er selbst ihretwegen σκάνδαλον εἶχεν. Natürlich kann es nicht die Absicht des Verfassers sein, zu sagen, dass die Tochter für den Vater selbst eine Versuchung sei — im Gegenteil, sie wurde gelähmt διὰ τὸ μὴ ἀπατηθῆναι αὐτήν, d. h. damit sie selbst nicht verführt werde, natürlich dadurch, dass sie sich in Liebeshandel mit Anderen einliesse. »Ein σκάνδαλον hatte er um ihretwillen» oder »durch sie», sie war ihm ein σκάνδαλον dadurch, dass sie für ihn ein Anlass zu seelischer Unruhe, nagender Kümmernis und sittlicher Entrüstung war, wenn er daran dachte, dass sie eines Tages wie Eva nach der verbotenen Frucht die Hand ausstrecken könnte. Durch die vielleicht etwas nachlässige Ausdrucksweise bekommt man den Eindruck, σκάνδαλον beziehe sich eher auf die psychische Reaktion selbst als auf ihre Veranlassung; es ist aber am rätlichsten, an der objektiven Bedeutung auch hier festzuhalten. Dies ist auch der Fall an der in dieser Hinsicht analogen Stelle Marcus Diaconus, *Vita Porphyrii* 83 (ed. Teubn.). Es wird hier anlässlich eines göttlichen Wunders erzählt: ἐγένετο δὲ χαρὰ τοῖς Χριστιανοῖς ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, τοῖς δὲ εἰδωλολάτραις λύπη καὶ σκάνδαλον, dadurch entstand an diesem Tag den Christen Freude, den Götzendienern dagegen Betrübnis und Anlass zu Verdruss.

Die Wirkung eines als σκάνδαλον bezeichneten Gegenstands kann schliesslich auch mehr intellektueller Art sein. Σκάνδαλον ist dann, was den Widerspruch der Vernunft erweckt; σκάνδαλον ist παράδοξόν τι oder ἄλογόν τι, etwas was dem menschlichen Verstand Schwierigkeiten bereitet. In der Darstellung der Prinzipien der Schrifterklärung, die Origenes De princ. IV gibt, behauptet er, die ungeschichtlichen und unsinnigen Stellen der Schrift seien da, um den Bibelleser zu vertieften, pneumatischen Erklärungen anzustacheln. Diese Absurditäten der Bibel nennt Origenes ἄλογα, aber auch σκάνδαλα, wie es z. B. IV 15 (Lommatzsch XXI S.

508) geschieht: ὠκονόμησέ τινα οἱονεὶ σκάνδαλα καὶ προσκόμματα καὶ ἀδύνατα διὰ μέσου ἐγκαταταχθῆναι τῷ νόμῳ καὶ τῇ ἱστορίᾳ ὁ τοῦ θεοῦ λόγος.

II.

ΣΚΑΝΔΑΛΙΖΕΙΝ ausserhalb des Neuen Testaments.

Im Folgenden werden wir die Bedeutung des von σκάνδαλον hergeleiteten Zeitwortes σκανδαλίζω mit der Nebenform σκανδαλόω untersuchen.

In Anbetracht des oben festgestellten Gebrauchs des Substantivs können wir *a priori* erwarten, dass das Zeitwort folgende Bedeutungen haben soll: einem ein Anlass zum Unglück oder zum Verderben werden, pass. ins Verderben geraten; einen zur Sünde oder zum Unglauben u. ä. verleiten, pass. zur Sünde, zum Abfall u. s. w. verführt werden; bei jemandem Widerspruch, Entrüstung, Anfechtung u. s. w. erregen, pass. empört werden, in Entrüstung versetzt, angefochten werden u. ä. Es kommt freilich vor, dass auf das Fangen selbst das Gewicht gelegt wird, z. B. Pistis Sophia 32, 22: »Möge die Finsternis und die Materie, welche die Emanationen des Authades über mich gebracht haben, ihnen zum Fallstrick werden, und mögen sie sich darin verstricken, und Du ihnen heimzahlen, und sie . . .» — hier stand eine Form von σκανδαλίζεσθαι — »und nicht zum Orte ihres Authades kommen» (SCHMIDT S. 30) — man wäre geneigt σκανδαλίζεσθαι hier mit »stecken bleiben» zu übersetzen. Zumeist fällt aber das Gewicht auf die Folge des Gefangenwerdens; das Gefangene fällt zu Boden, kommt um, verdirbt u. s. w.

*

Σκανδαλίζω, *in äusseres Verderben bringen*. Ps. 26:2 (LXX). Von den Feinden der Frommen, die gegen sie allerlei äusseres Unheil ersinnen, wird gesagt: ἐσκανδαλώθησαν καὶ ἔπεσον (Aquila; LXX ἠσθένησαν καὶ ἔπεσαν; hebr כשלו ונפלו, FIELD). — Ps. 30: 11. ἐσκανδαλώθη ἐν ἀνομίᾳ μου ἡ ἰσχύς μου (Aquila; LXX ἠσθένησεν; hebr. כשל). — Ps. 63:9. ἐσκανδάλισαν αὐτὴν ἐπ' αὐτοὺς αἱ γλῶσσαι αὐτῶν (Aquila; LXX ἐξουθένησαν; hebr. יכשילהו). Im Kontext wird durchgehend von äusserem Unglück gesprochen. — Prov. 4: 12. Vom äusseren Segen

des Weisheiterwerbens: (ἐὰν δὲ τρέχῃς) οὐ σκανδαλισθήσῃ (Aquila; LXX οὐ κοπιάσεις; hebr. תִּבָּשֵׁל). — Jes. 8: 15. Von den äusseren Folgen des Nichtvertrauens an Jahve: πολλοὶ σκανδαλωθήσονται (Aquila; LXX ἀδυνατήσουσιν; hebr. וְנִשְׁלוּ). Vgl. oben zu Jes. 8: 14. — Jes. 8: 21. Von den bedrückten Einwohnern des von arger Verwüstung heimgesuchten Landes: καὶ παρελεύσεται ἐξ αὐτοῦ ἐσκανδαλισμένος (Symmachus; hebr. נִקְשֶׁה). — Jes. 59: 14: ἐσκανδαλώθη ἐν πλάτει ἀλήθεια (Aquila; LXX καταναλώθη; hebr. וְנִשְׁלָה). — Jes. 40: 30. LXX: πεινάσουσιν γὰρ νεώτεροι, καὶ κοπιάσουσιν νεανίσκοι καὶ ἐκλεκτοὶ ἀνίσχυες ἔσονται; Aquila (für die letzten Worte) σκανδαλισθήσονται, Symmachus ἀσθενήσουσι (hebr. כָּשׁוֹל יִכָּשֵׁלוּ). — Jes. 63: 13. Von den Israeliten während des Wüstenzugs: οὐκ ἐσκανδαλίσθησαν (Aquila; LXX οὐκ ἐκοπίασαν; hebr. וְיִכָּשֵׁלוּ). — Dan. 11: 41. Von den von Antiochus Epiphanes heimgesuchten Ländern: πολλαὶ σκανδαλισθήσονται LXX, Aquila (hebr. יִכָּשְׁלוּ; Theodotion πολλοὶ ἀσθενήσουσιν).

Grösseres Interesse von exegetischem Gesichtspunkt aus bietet Sir. 9: 5: παρθένον μὴ καταμάνθανε, μή ποτε σκανδαλισθῇς ἐν τοῖς ἐπιτιμίοις αὐτῆς, hebr. . . . תוקיש בעונשיה. Es handelt sich um das Strafgeld, das ein Mann dem Vater eines Mädchens bezahlen muss, das er verführt hat, gemäss Deut. 22: 29 fünfzig Sekel Silber (dem gewöhnlichen Mohar entsprechend); vgl. noch Ex. 22: 15 f. Der Finalsatz bedeutet also: damit du nicht zu Schaden kommst durch das Strafgeld, das du ihretwegen bezahlen musst, oder einfach: damit du nicht für sie büssen musst. Zu vergleichen sind die entsprechenden Redensarten mit ζημιόω. Z. B. DITTENBERGER OGIS 483 45: ἐὰν δέ τις τῶν ἀμφοδαρχῶν μὴ ποιήσηι τι τῶν προγεγραμμένων, ζημιούσθωσαν ὑπὸ τῶν ἀστυνόμων καθ' ἕκαστον ἀτάκτημα δραχμαῖς εἴκοσιν. τὰ δὲ γενόμενα διάφορα ἐκ τῶν ἐπιτίμων ἀποδιδόσθωσαν ἐκ μηνὸς εἰς μῆνα τοῖς ταμίαις.

*

Σκανδαλίζω, *zur Sünde, zum Unglauben u. s. w. verführen.* Mal. 2: 8. Von den israelitischen Priestern: durch euren Gesetzesunterricht ἐσκανδαλώσατε πολλούς, Aquila; Symm. und Theod. ἐσκανδαλίσατε; LXX ἠσθενήσατε (hebr. הִכְשַׁלְתֶּם). Zur Bedeutung des σκανδ. vgl. V. 6. — Sir. 23: 7—8. ἐν τοῖς χείλεσιν αὐτοῦ καταλειφθήσεται ἁμαρτωλός, καὶ λοίδορος καὶ ὑπερήφανος σκανδαλισθήσονται ἐν αὐτοῖς. Zur Erklärung vgl. das Folgende. — Sir 35: 15 (32: 19). ὁ ζητῶν νόμον ἐμπλησθήσεται αὐτοῦ, καὶ ὁ ὑποκρινόμενος

σκανδαλισθήσεται ἐν αὐτῷ. Ζητεῖν entspricht hier dem hebr. דרש ausforschen, erforschen, vgl. 3: 21, 39: 1,3. »Erfüllt werden»: er wird zur seelischen Befriedigung das Gesetz zum Inhalt seiner Gedanken machen. Zur Sache vgl. Ps. 1: 2, 119 passim, Deut. 6: 6 f., 11: 18 f., Jos. 1: 8; zum Ausdruck Sir. 2: 16, 4: 12, 37: 24, 47: 14. Ὁ ὑποκρινόμενος ist derjenige, der nicht aus lauteren Motiven das Gesetz studiert, »the man who is not in earnest about the Law or its fulfilment, and who therefore only pretends to be interested» (BOX and OESTERLEY in CHARLES' Apocrypha). Wie das vorige Beispiel zeigt, bezeichnet das von ἐν regierte Wort den Gegenstand, der wie eine Falle jemanden zum Fallen bringt. Wie kann nun gesagt werden, dass das Gesetz dem Heuchler eine Falle wird, ihn zum Fallen bringt? Gemeint wird wohl, dass er durch seine unehrlichen und unwahren Auslegungen der Vorschriften des Gesetzes sich zu allerlei gesetzwidrigen Handlungen verleiten lässt. Vgl. zur Sache V. 17.

Ps. Sal. 16: 7. ἐπικράτησόν μου, ὁ θεός, ἀπὸ ἁμαρτίας πονηρᾶς καὶ ἀπὸ πάσης γυναικὸς πονηρᾶς σκανδαλιζούσης ἄφρονα. καὶ μὴ ἀπατησάτω με κάλλος γυναικὸς παρανομούσης καὶ παντὸς ὑποκειμένου ἀπὸ ἁμαρτίας ἀνωφελοῦς. Hier handelt es sich offenbar um sexuelle Verführung. In der Tat finden wir, dass besonders in der späteren Literatur diese spezielle Bedeutung dem Wort σκανδαλίζω nicht selten zukommt. — So Act. Joh. 82 (BONNET S. 192). Drusiana bittet um die Auferweckung des Fortunatus unter Erwähnung dessen, was sie soeben selbst erlebt hat: ὁ καὶ ἐγγεγερμένη μοι (conj. BONNET) δείξας τὸν σκανδαλισθέντα ἀσκανδάλιστον. Ὁ σκανδαλισθείς ist der in Drusiana verliebte Jüngling Kallimachos, der an der Ausführung der bösen Tat verhindert wurde.

Hist. Lausiaca V (ed. BUTLER, Texts and Studies 6: 2, S. 21) antwortet eine Einsiedlerin auf die Frage, weshalb sie sich in ihre Höhle eingeschlossen habe: ἐβλάβη τις τὸν νοῦν εἰς ἐμέ· καὶ ἵνα μὴ δόξω λυπεῖν αὐτὸν ἢ διαβάλλειν, ἠρησάμην ζῶσαν ἐμαυτὴν εἰς τὸ μνῆμα εἰσαγαγεῖν, ἢ σκανδαλίσαι ψυχὴν κατ' εἰκόνα θεοῦ γενομένην. — Vgl. Johannes Moschus, Pratum spirituale CLXXIX (MIGNE Patrol. gr. LXXXVII 3 pag. 3049 C): συγχώρησόν μοι, ἀββᾶ, νεώτερός τις ἐσκανδαλίσθη εἰς ἐμέ, καὶ διὰ τοῦτο ἦλθον εἰς τὴν ἔρημον ταύτην. — Der Ambrosiaster bemerkt zu τίς σκανδαλίζεται II Kor. 11: 29: *Scandalizari est carnis pati desiderium, quantum ad hunc locum pertinet.* — SOMAVERA, Tesoro della lingua greca-volgare, gibt u. a. zu σκανδαλίζομαι die Bedeutung »Sentire concupiscentia» an.

Ganz besonders bezieht sich das Wort in der religiösen Literatur auf Abwendung vom rechten Glauben.

Didachä XVI 5 wird in Bezug auf die zum Abfall versuchenden Mächte der Endzeit gesagt: τότε ἥξει ἡ κτίσις τῶν ἀνθρώπων εἰς τὴν πύρωσιν τῆς δοκιμασίας, καὶ σκανδαλισθήσονται πολλοὶ καὶ ἀπολοῦνται· οἱ δὲ ὑπομείναντες ἐν τῇ πίστει αὐτῶν σωθήσονται ὑπ' αὐτοῦ τοῦ καταθέματος. Vgl. Barn. IV 3 τὸ τέλειον σκάνδαλον, 9 τὰ μέλλοντα σκάνδαλα. Eschatologisch auch Const. ap. VII 32, 2. Vgl. Dan. 11:41 (LXX), Matth. 24: 10.

Aber die Gefahr des σκανδαλίζεσθαι lauert stets und zu allen Zeiten auf die Gemeinde und ihre einzelnen Glieder. Wenn Herm. Vis. IV 1, 3 der Apokalyptiker den Herrn bittet ἵνα με ἰσχυροποιήσῃ καὶ δῷ τὴν μετάνοιαν τοῖς δούλοις αὐτοῦ τοῖς ἐσκανδαλισμένοις, denkt er wohl zunächst an den sittlichen Abfall der zur Sünde verführten Gemeindeglieder. Mand. VIII 10 denkt er an diejenigen, die den Glauben verloren haben, wenn er unter den guten Dingen, welcher der Christ sich befleissen soll, auch dies nennt: ἐσκανδαλισμένους ἀπὸ τῆς πίστεως μὴ ἀποβάλλεσθαι, ἀλλ' ἐπιστρέφειν καὶ εὐθύμους ποιεῖν.

Von den Angefochtenen und Zweifelnden in der Gemeinde handelt die oben angeführte Schrift des Chrysostomus *Ad eos qui scandalizati sunt.* Es gibt vielerlei in der Welt, was den Glaubensschwachen ein Anlass zur Anfechtung werden kann: τὰ σκανδαλίζοντα τοὺς ἀσθενεστέρους (I). David wird als ermunterndes Beispiel angeführt. Es wird von ihm gesagt: οὐκ ἐσκανδαλίσθη τοῖς γινομένοις, ἀλλὰ ἀνέμενε καὶ αὐτὸς τὸ τέλος τῶν ὑποσχέσεων (X). Σκανδαλίζεσθαι ist also sich verführen lassen, sich von der Glaubenszuversicht oder von der Hoffnung abzuwenden. Σκανδαλίζεσθαι ist in der Seele θορυβεῖσθαι καὶ ταράττεσθαι. Der Gegensatz ist φέρειν ἅπαντα γενναίως καὶ ἀπὸ τῆς τῶν γινομένων ἐναντιότητος εἰς ἀπόγνωσιν μὴ ἐμπίπτειν (XI).

Auch wenn ein Nicht-Christ durch theoretische oder praktische Schwierigkeiten am Glauben verhindert und in Zweifel geführt wird, kann das als ein σκανδαλίζεσθαι bezeichnet werden. In dem von CONYBEARE Anecd. Oxon., cl. ser. VIII, herausgegebenen Dialogus Athan. et Zacch. fragt der Jude, im Gedanken an die sporadische und undeutliche Natur der alttestamentlichen Weissagungen von Christus: καὶ ὅλοι ἐκ τοῦ φανεροῦ διὰ τί μὴ εἶπον· ἵνα μηδεὶς σκανδαλισθῇ; (§ 35).

Mart. Perp. XX (HARRIS, Acts of the Martyrdom of Perp. and Fel., S. 67) wird von Perpetua erzählt, dass sie aus Angst.,

ihr Bruder und ein anwesender Katechumen könnten durch das Anschauen ihrer Marter zum Abfall vom Christentum verleitet werden, sie ermahnt habe ἵνα ἐν πίστει διαμείνωσιν καὶ ἀλλήλους ἀγαπῶσιν, καὶ τοῖς παθήμασιν ἐκείνοις μὴ σκανδαλισθῶσιν τοιούτοις οὖσιν. Mart. Petri III (LIPSIUS S. 82) fürchtet Petrus, dass durch das wunderbare Fliegen des Magiers Simon die Christen in Rom zum Abfall gebracht werden könnten. Er sagt in seinem Gebet: ἐὰν ἀφῇς τοῦτον ποιῆσαι ὃ ἐπεχείρησεν, νῦν πάντες οἱ εἰς σὲ πιστεύσαντες σκανδαλισθήσονται καὶ ἔσται ἃ δι' ἐμοῦ ἔδωκας αὐτοῖς σημεῖα καὶ τέρατα ἄπιστα.

Acta Phil. 26 u. 28 (BONNET S. 14 f.) wird erzählt, wie ein Mann infolge seines Übertritts zum Christentum dadurch bestraft wird, dass sein Sohn von einem Dämon besessen wird. Als Philippus das hörte, wunderte er sich über die Frechheit der bösen Geister: ὡς νῦν ἐπείρασαν ὑμᾶς θέλοντες σκανδαλίσαι, d. h. zum Abfall zu verleiten. Clemens Hom. XVI 13 bedeutet σκανδαλίζομαι zu falschen Glaubensvorstellungen verführt werden: οὔτε ἀπὸ γραφῶν οὔτε ὑφ' ἑτέρου τινὸς σκανδαλισθῆναι δυνάμεθα οὔτε πολλοὺς θεοὺς ἀποδέξασθαι ἀπατώμεθα (DRESSEL). Um Verirrung zur falschen Lehre handelt es sich auch in Nr. 76 der von KLOSTERMANN in der Eusebiusausgabe der Berlinerakademie B. IV gedruckten Marcellusfragmente (S. 200). Marcellus sagt hier von Asterius, er meine ὑποστάσει διῃρημένον τὸν υἱὸν τοῦ πατρὸς ὡς υἱὸν ἀνθρώπου εἶναι — und er fügt dazu: ἀπὸ τῆς ἀνθρωπίνης σαρκὸς ἣν δι' ἡμᾶς ἀνέλαβεν σκανδαλιζόμενος.

Jeder Sündenfall kann schliesslich als ein σκανδαλίζεσθαι bezeichnet werden, besonders wenn daran gedacht wird, dass er von einer äusseren Ursache veranlasst worden ist. Act. Thom. 66 (BONNET S. 183) wird in Erinnerung an die Erzählung Ex. 32 von den Kindern Israels gesagt, dass sie zum Fallen gebracht wurden, ἐσκανδαλίσθησαν (siehe die Konjektur des Herausgebers). Das christliche Eheweib wird Const. ap. I 10, 1 (FUNK) vor Streitsucht gewarnt, damit nicht durch sie der Gatte zur Sünde verleitet werde: μὴ διὰ σὲ σκανδαλισθεὶς βλασφημήσῃ θεόν. II 18, 6 wird an den Bischof folgende Ermahnung gerichtet: περὶ πάντων μερίμνα, μὴ διὰ σέ τις σκανδαλισθεὶς ἀπόληται. Im Mönchsspiegel des Euagrios 113 (GRESSMANN, T. u. U., B. 39, Heft 4) lesen wir: ὁ σκανδαλίζων κοσμικοὺς οὐκ ἀτιμώρητος ἔσται, καὶ ὁ παροξύνων αὐτοὺς ἀτιμάζει τὸ ὄνομα αὐτοῦ. Chrysostomus, De sacerdotio III 7 (201) (NAIRN S. 59), sagt vom Apostel Paulus, dass er von seiner ihm von Gott gegebenen Freiheit nicht Gebrauch

machte, ἵνα μή τις τῶν πιστευσάντων σκανδαλισθῇ, damit durch ihn keiner von den Gläubigen zur Sünde verführt würde. — Der Bischof kann die Jungfrauen der Gemeinde nicht in seinem eigenen Haus haben, κἂν γὰρ μηδὲν αὐτοὶ ζημιωθῶσιν, ἀλλ' ἀκεραίαν μείνωσι τὴν ἁγιωσύνην φυλάττοντες, οὐκ ἐλάττονα δώσουσι λόγον, ὑπὲρ ὧν ἐσκανδάλισαν ψυχῶν, ἢ εἰ εἰς ἀλλήλους ἁμαρτάνοντες ἔτυχον (III 17, 321, S. 91). Durch das Zusammenwohnen des Bischofs und der Jungfrau könnten andere Leute versucht werden, ähnliches zu tun, und so zur Sünde verleitet werden; dadurch würde der Bischof schwere Schuld auf sich laden. -- Über die Verantwortlichkeit des Priesters für die Seelen der Gemeinde wird VI 10 (573) S. 160 gesagt: μετὰ τὸ δέξασθαι τὴν ἀρχήν, οὐ διπλῆν μόνον καὶ τριπλῆν, ἀλλὰ καὶ πολλαπλασίονα, τῷ τε πλείονας σκανδαλίσαι καὶ τῷ μετὰ μείζονα τιμὴν προσκροῦσαι τῷ τετιμηκότι θεῷ.

Hieher gehört schliesslich eine Stelle in der christlichen *Ascensio Isaiae* III 14 (GRENFELL and HUNT, The Amherst Papyri I): δώδεκα οἱ μετ' αὐτοῦ ὑπ' αὐτοῦ σκανδαλισθήσονται. Die Stelle bezieht sich auf Matth. 26: 31 ff. Jesus wurde durch das Schicksal, das ihn traf, seinen Jüngern ein Anlass zur Sünde. Sie sündigten, indem sie bei seiner Gefangennahme von ihm flohen. Vgl. weiter unten.

An σκανδαλίζεσθαι in dieser religiös-sittlichen Bedeutung schliesst sich das Substantiv σκανδαλισμός in der Bedeutung Sündenfall, und zwar als das Resultat einer Versuchung oder Verführung, so Origenes, Comm. Joh. XXXII 5 (PREUSCHEN S. 434), Basilius Magnus, Hom. de humilitate 4 (MIGNE Patrol. gr. XXXI pag. 533 A, vgl. mit einer Nuance der Bedeutung Ep. CCLX 9, MIGNE XXXII pag. 968 A), und besonders das Adjektiv ἀσκανδάλιστος in der Bedeutung frei von Sünde, von Makel, unschuldig. Hist. Laus. 32 (BUTLER S. 94) wird von einem Mönch namens Aphthonios erzählt, dass er ὡς ἀσκανδάλιστος von den anderen Mönchen in die Stadt gesandt wurde, um ihre Geschäfte zu besorgen. Er war ein unbescholtener Mann, der sich nicht verführen liess. Deshalb genoss er das Vertrauen der Brüder. Act. Joh. 82 (BONNET S. 192) lobt Drusiana Gott, dass er ihr gezeigt habe τὸν σκανδαλισθέντα ἀσκανδάλιστον, den durch ihre Schönheit verführten Kallimachos als einen, der zur Ausführung der Unzuchtssünde nicht gekommen sei. Fest gegen jede Versuchung zur Unkeuschheit bedeutet ἀσκανδάλιστος Act. Andr. 8 (BONNET S. 41), nicht »ohne Ärgernis zu geben», wie von SCHIMMELPFENG bei HENNECKE übersetzt wird. Nicht abfallend, fest gegen Ver-

suchungen, den Glauben zu verlassen, bedeutet das Wort Act. Joh. 25 (BONNET S. 165), wo die Begleiter des Johannes in Gedanken an die Neubekehrten sagen: μείνωμεν πρὸς αὐτοὺς ὅπως ἀσκανδάλιστοι μείνωσι πρὸς τὸν κύριον.

*

Σκανδαλίζω, *jemanden in seelische Aufregung versetzen, bei jemandem Widerspruch, Entrüstung, Anfechtungen erwecken u. s. w.* So sehr deutlich Vit. Ant. 81. Der Kaiser Konstantin und seine Söhne schrieben einen Brief an den heiligen Antonius mit dem Wunsch um Antwort. Auf den Heiligen machte dies keinen Eindruck; auch wollte er sich der Beantwortung des Briefes entziehen. Die anderen Mönche suchten ihn jedoch auf andere Gedanken zu bringen, da die kaiserlichen Personen doch Christen wären, καὶ ἵνα μὴ ὡς προρριφέντες σκανδαλισθῶσιν, d. h. geärgert würden.

Hist. Laus. XVIII (BUTLER S. 52) wird von Makarius, dem Alexandriner, erzählt, dass er eines Tages zu der Mönchskolonie in Tabennesis gekommen sei, mit der Bitte um Aufnahme als Mönch. Pachomius, der nicht wusste, wen er vor sich hätte, wollte ihm dies mit folgender psychologisch nicht ungeschickter Motivierung verweigern: λοιπὸν εἰς γῆρας ἥλασας, καὶ ἀσκεῖν οὐ δύνασαι. οἱ ἀδελφοί εἰσιν ἀσκηταί, καὶ οὐ φέρεις αὐτῶν τοὺς πόνους· καὶ σκανδαλίζῃ καὶ ἐκβαίνεις κακολογῶν αὐτούς. Pachomius fürchtet die Unfähigheit des Makarius, die Übungen der Asketen mitzumachen, und dass er, von Gram und Verdruss ergriffen, weggehen und die Mönche vor der Welt schlecht hinstellen würde. — XXXVII S. 115. Eine Nonne wird, zum Beweis dass sie wirklich für die Welt gestorben sei, aufgefordert, nackt durch die Stadt zu gehen. Sie antwortet: σκανδαλίζω πολλοὺς ἐπὶ τῷ ἀσχήμῳ τοῦ πράγματος, καὶ ἔχουσι λέγειν ὅτι Ἐξέστη καὶ δαιμονιῶσά ἐστιν. Σκανδαλίζω bedeutet hier offenbar: ich werde bei den Leuten Entrüstung erwecken; die Ursache dieses Affekts wird der Regel gemäss mit ἐπί angegeben. — XLVI S. 136 enthält eine Schilderung des Zusammenlebens des Rufinus und seiner Freundin Melania in Jerusalem. Alles Gute, was sie zusammen getan haben, wird zuletzt so zusammengefasst: οὕτω διετέλεσαν μηδένα σκανδαλίσαντες. Sie gaben niemandem Anlass, sich wegen ihres Verhältnisses zu einander entrüstet zu fühlen.

Act. Joh. 56 (BONNET S. 178). Als Johannes eines Tages in Ephesus dasass, kam ein Rebhuhn geflogen und lief im Sande vor ihm her. Ein Priester sah, wie Johannes das Rebhuhn betrachtete. Dann lautet die Erzählung: καὶ σκανδαλισθεὶς ἐν ἑαυτῷ ἔλεγεν· Ὁ τοιοῦτος καὶ τηλικοῦτος τέρπεται ἐπὶ πέρδικος κονιαζομένης. Das Wort σκανδαλισθείς kann hier nichts Anderes als »entrüstet» bedeuten.

III.

ΣΚΑΝΔΑΛΟΝ und ΣΚΑΝΔΑΛΙΖΕΙΝ im Neuen Testament.

Durch die vorhergehende Untersuchung haben wir uns für die Analyse der neutestamentlichen Skandalon-Stellen einen festen Boden geschaffen.

In der nicht neutestamentlichen Literatur handelte es sich beim Gebrauch der betreffenden Wörter um einen Anlass zum »Fallen« in irgend einem Sinne. Bisweilen wurde an einen Anlass zu äusserem Unheil gedacht, bisweilen an eine Veranlassung zu religiössittlicher Verirrung, bisweilen wiederum an eine Ursache zu mehr subjektiver, seelischer Erregung, zu Entrüstung, Indignation, Anfechtung, Widerspruch, Gram u. ä. Im zweiten Falle ging die Bedeutung von dem objektiven Anlass zu Verirrung in die verführende Tat selber über; σκάνδαλον bedeutete dann einfach Verführung. Diese Kenntnisse werden uns nun zu Gute kommen, wenn wir zum Neuen Testament übergehen.

Matth. 5: 29 f. εἰ δὲ ὁ ὀφθαλμός σου ὁ δεξιὸς σκανδαλίζει σε, ἔξελε αὐτὸν καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ κτλ . . . καὶ εἰ ἡ δεξιά σου χεὶρ σκανδαλίζει σε, ἔκκοψον αὐτήν κτλ. Vgl. 18: 8 f., Mark. 9: 43 ff. Wie viel man auch in Bezug auf den Sinn dieses Jesus-Wortes herumkonstruiert, ein Problem bezüglich der Bedeutung des Wortes σκανδαλίζειν liegt nicht vor. Das Auge, die Hand, der Fuss kommen hier in Betracht als Faktoren, die die betreffende Person zur Sünde verführen.

Apk. 2: 14: ἔχω κατὰ σοῦ ὀλίγα, ὅτι ἔχεις ἐκεῖ κρατοῦντας τὴν διδαχὴν Βαλαάμ, ὃς ἐδίδασκεν τῷ Βαλὰκ βαλεῖν σκάνδαλον ἐνώπιον τῶν υἱῶν Ἰσραήλ, φαγεῖν εἰδωλόθυτα καὶ πορνεῦσαι. Gezielt wird auf die Erzählungen Num. 25: 1 ff., 31: 16 und spätere jüdische Tradition (z. B. Philo, Vita Mosis I 292 ff., COHN, Josephus, Antiq. IV 6, 6 ff.). Man darf nicht sagen, dass die Falle selbst eben das

φαγεῖν und das πορνεῦσαι sei, sondern βαλεῖν σκάνδαλον bezieht sich auf die Preisgabe der schönsten Weiber des Volkes Balaks als Opfer der Liebesleidenschaft der israelitischen Jünglinge, und die beiden Infinitive geben als Infinitive der Folge das Resultat dieses Fallenauslegens an; vgl. zur Konstruktion gerade bei dem Verfasser der Johannesapokalypse 1:1, 2:20, 5:5, 6:8, 11:6, 13:6, 14:15, 16:9, 19. Wir haben hier also ein Beispiel davon, dass σκάνδαλον Veranlassung zur Sünde bedeutet.

In dem bekannten Wort Jesu an Petrus Matth. 16:23 σκάνδαλον εἶ ἐμοῦ könnte an und für sich σκάνδαλον »Anlass zur Entrüstung» bedeuten; von diesem Gebrauch des Wortes haben wir oben viele Beispiele vorgelegt. Origenes scheint sich in der Tat dieser Erklärung anzuschliessen. Das Wort steht für ihn scheinbar im Widerspruch mit dem Wort von der Liebe, die alles verträgt, 1 Kor. 13:7, und wird durch das Pauluswort II Kor. 11:29 beleuchtet (LOMMATZSCH III, S. 169 f.). Das vorhergehende σατανᾶ lässt jedoch die Erklärung von σκάνδαλον als »Anlass zur Sünde» näher liegen (vgl. schon GROTIUS). Petrus, der Jesus von dem ihm von Gott vorgelegten Weg abwenden will, steht vor ihm in dieser Stunde als ein Versucher, ein Ebenbild des Versuchers in der Wüste; und eben als ein Versucher, als Einer, der Jesus zu einer widergöttlichen Tat verführen will, wird er von diesem ein σκάνδαλον genannt. Ein analoges Beispiel dafür, dass ein Mensch einem andern ein σκάνδαλον in diesem Sinne werden kann, bietet Act. Joh. 64 (vgl. oben), wo Drusiana bedauert, dass sie ἀνδρὶ ἀμυήτῳ θεοσεβείας ein σκάνδαλον geworden sei.

Im Jesuswort Matth. 18:6 — ὃς δ' ἂν σκανδαλίσῃ ἕνα τῶν μικρῶν τούτων (vgl. Mark. 9:42, Luk. 17:2) — ist gleichfalls die Bedeutung des Wortes σκανδαλίζειν ganz klar. Σκανδαλίζειν ist die Tätigkeit eines σκάνδαλον, und diese Tätigkeit ist: zur Sünde bezw. zum Unglauben verführen. — Bei Matth. und Luk. wird diesem Wort von der Verführung der Kleinen das Wort von den σκάνδαλα der Welt aus der Logiaquelle angehängt (Matth. 18:7, Luk. 17:1). Es lautet nach Matthäus: οὐαὶ τῷ κόσμῳ ἀπὸ τῶν σκανδάλων· ἀνάγκη γὰρ ἐλθεῖν τὰ σκάνδαλα, πλὴν οὐαὶ τῷ ἀνθρώπῳ δι' οὗ τὸ σκάνδαλον ἔρχεται. Für die Erklärungen dieses Wortes, das nicht besonders schwierig zu sein scheint, ist jedoch eine nicht geringe Unsicherheit bezeichnend. JOH. WEISS übersetzt σκάνδαλον das erste Mal mit »Verführer», das zweite und dritte Mal mit »Verführung»; E. KLOSTERMANN »Anstoss». B. WEISS denkt an die Welt »als Ärgerniss gebend», und »die Ärgernisse» sind »Anlässe zum Sündigen». Das

Weh bedeutet eine Drohung. ZAHN meint, dass σκάνδαλα »Sachen und Handlungen» sind, die den Menschen zu Ärgernissen werden. Im Lichte dessen, was wir oben S. 16 von σκάνδαλον gesagt haben, schwindet jeder Zweifel an der Bedeutung des Wortes an unsrer Stelle. Wir sahen dort, dass der Schritt von dem Anlass zum Sündigen zu der verführenden Tat selbst, zum Begriff Verführung, ein sehr kurzer war. Αἴτιος σκανδάλου, der Verführung schuldig, ὑποπεσεῖν σκανδάλῳ, der Verführung anheimfallen, sind Ausdrücke, die für die Erklärung unserer Stelle vorbildlich sind. Die allein richtige Übersetzung ist die von WELLHAUSEN gegebene: »Weh der Welt wegen der Verführungen; es müssen zwar Verführungen kommen, doch weh dem Menschen, durch welchen die Verführung kommt.» — Was das »Weh», οὐαί, betrifft, hat man sich zu erinnern, dass diese Interjektion zweideutig ist. Entweder bedeutet das »Weh» eine Drohung, oder auch ist es ein Ausdruck der Klage, des Bedauerns (ganz wie הוי ,אוי bei den Hebräern). Drohung: Matth. 11: 21; 23; 26: 24, Luk. 6: 24 ff., 1 Kor. 9: 16, Jud. 11; Bedauern, Klage: Matth. 24: 19, Apk. 8: 13, 12: 12; 18 passim. An unserer Stelle kommen beide Bedeutungen zur Anwendung. Die Welt wird tief bedauert wegen der Verführungen, die in ihr vorkommen werden. Richtig Theophylakt: θρηνεῖ ὡς φιλάνθρωπος τὸν κόσμον, ὡς μέλλοντα βλαβῆναι ἀπὸ τῶν σκανδάλων (falsch dagegen B. WEISS). Das ἀπό entspricht ἐκ Apk. 8: 13. Vgl. BLASS-DEBRUNNER, Grammatik 210, 176. Das zweite Mal bedeutet οὐαί eine derbe Drohung. Der Verführer selbst wird dem Gericht anheimfallen.

Σκάνδαλον in der Bedeutung Verführung kommt auch Röm. 16: 17 vor. Die Stelle lautet: παρακαλῶ δὲ ὑμᾶς, ἀδελφοί, σκοπεῖν τοὺς τὰς διχοστασίας καὶ τὰ σκάνδαλα παρὰ τὴν διδαχὴν ἣν ὑμεῖς ἐμάθετε ποιοῦντας. Der Ausdruck διχοστασίας ποιεῖν bedeutet Spaltungen, Zwistigkeiten stiften. Dementsprechend steht σκάνδαλα ποιεῖν in der Bedeutung Verführungen verursachen, hier natürlich zu falschen Lehren, was aus dem lose angehängten präpositionalen Ausdruck παρὰ τὴν διδαχὴν ἣν ὑμεῖς ἐμάθετε hervorgeht, wodurch natürlich nicht die Tatsache selbst charakterisiert wird, sondern die qvalitative Art der Zwistigkeiten und Verführungen.

Matth. 13: 21. Es wird hier im Gleichnis vom Sämann gesagt, das auf das Steinige Gesäte beziehe sich auf den, der das Wort hört und es schnell mit Freuden aufnimmt, aber wenn Drangsal oder Verfolgung kommen um des Wortes willen εὐθὺς σκανδαλίζεται; vgl. Mark. 4: 17. Lukas gibt an der Parallelstelle die richtige

Ausdeutung des Wortes, wenn er schreibt: πρὸς καιρὸν πιστεύουσιν καὶ ἐν καιρῷ πειρασμοῦ ἀφίστανται, sie fallen ab, nämlich vom Glauben (8: 13). Zur Beleuchtung dienen Herm. Mand. VIII 10, wo als eine besondere Tugend genannt wird: ἐσκανδαλισμένους ἀπὸ τῆς πίστεως μὴ ἀποβάλλεσθαι, ἀλλ' ἐπιστρέφειν. Mart. Perpet. XX: Perpetua ermahnt die Zeugen ihres Märtyrertums ἵνα ἐν πίστει διαμείνωσιν . . . καὶ τοῖς παθήμασιν ἐκείνοις μὴ σκανδαλισθῶσιν. Mart. Petr. III: wegen des Fliegens des Magiers Simon werden die Gläubigen abfallen: πάντες οἱ εἰς σὲ πιστεύσαντες σκανδαλισθήσονται. — In demselben Sinne steht das Wort Matth. 24: 10, in der eschatologischen Rede Jesu: καὶ τότε σκανδαλισθήσονται πολλοί, wo Dan. 11: 41 zu wiederklingen scheint. Von den σκάνδαλα der Endzeit sprechen auch Barn. IV 3, 9. Vgl. auch Did. XVI 5: τότε (in der Endzeit) ἥξει ἡ κτίσις τῶν ἀνθρώπων εἰς τὴν πύρωσιν τῆς δοκιμασίας καὶ σκανδαλισθήσονται πολλοί. Hieher gehört auch Joh. 16: 1: ταῦτα λελάληκα ὑμῖν ἵνα μὴ σκανδαλισθῆτε. Jesus hat am Schlusse des vorhergehenden Kapitels über den Hass der Welt geredet. Jetzt gibt er als Zweck dieser Ausführungen an, dass die Jünger nicht abfallen sollen, wenn die Verfolgungen beginnen. Sie sind jetzt auf das Künftige vorbereitet; dadurch wird es ihnen leichter werden, in den schweren Zeiten Stand zu halten.

Matth. 11: 6, Luk. 7: 23, das Wort Jesu an die Jünger des Täufers: μακάριός ἐστιν ὃς ἐὰν μὴ σκανδαλισθῇ ἐν ἐμοί. Das dieser Stelle Eigentümliche ist, dass σκανδαλίζεσθαι hier mit ἐν konstruiert wird. Dadurch wird die Erklärung dieses Wortes etwas erschwert. Die Spuren davon sind in den Kommentaren bemerkbar. J. Weiss umschreibt das Wort folgendermassen: »Selig ist, wer sich nicht an mir ärgert» und bemerkt dazu: das kann ebensowohl bedeuten: wer an mir solchen Anstoss nimmt, dass er nicht zum Glauben an mich kommen kann, als auch: wer an mir irre wird und nicht mehr an mich glaubt. Klostermann übersetzt: »Selig ist, wer an mir keinen Anstoss nimmt.» B. Weiss kommentiert: »Wie σκανδαλίζειν τινά heisst: einem Anlass geben zur Sünde, so kann das σκανδαλισθῇ ἐν ἐμοί nur bezeichnen, dass einer an ihm (d. h. an der Art seines Wirkens) keinen Anlass nimmt (empfängt) zum Ungläubigwerden». Wellhausen begnügt sich damit, die Schwierigkeit der Stelle einfach anzuerkennen: »Wenn man einerseits 15, 11, anderseits 26, 31 in Betracht zieht, so kann man schwanken, was mit σκανδαλίζεσθαι hier gemeint sei.» Zahn endlich gibt den Gedanken folgendermassen wieder: das bisherige Wirken Jesu war, wie das Beispiel des Joh. zeigte, darnach angetan, auch den Frommen

einen Anstoss zu bereiten, der sie in die Gefahr des Strauchelns brachte. Zumeist schiebt man dem σκανδαλίζεσθαι ἐν ἐμοί zwei verschiedene Gedanken unter, einerseits den Gedanken an ein in Sünde (bzw. Unglauben) Fallen, anderseits den Gedanken an die besondere Art des Wirkens Jesu, als den Anlass zu diesem Fallen gebend. Letzteres käme durch ἐν ἐμοί zum Ausdruck. Die Präposition übersetzt man meistens mit »an». GROTIUS bemerkt zu σκανδαλισθῇ ἐν ἐμοί sehr typisch: *non offensus fuerit statu meo humili ac paupere et imminentibus mihi vexationibus.* Nach unserem Erachten ist das sprachliche Verständnis des ἐν ἐμοί von grundlegender Bedeutung für die Erklärung unserer Stelle. Wir haben oben mehrere Beispiele angeführt, wo σκανδαλίζεσθαι mit ἐν konstruiert wurde. Ps. 30: 11 (LXX) Aquila: ἐσκανδαλώθη ἐν ἀνομίᾳ μου (ἡ ἰσχύς μου) bedeutet, dass die Ungerechtigkeit des Redenden die Ursache des Zusammenbruchs seiner Kraft ist (Symm.: διὰ τὴν κάκωσίν μου). Die Ungerechtigkeit ist die Falle, wodurch die Kraft zu Schaden kommt. Mit ἐν wird also die Ursache oder das Mittel des Fallens ausgedrückt. Sir. 9: 5: παρθένον μὴ καταμάνθανε, μή ποτε σκανδαλισθῇς ἐν τοῖς ἐπιτιμίοις αὐτῆς. Die ἐπιτίμια sind als Mittel gedacht, wodurch der Betreffende zu Schaden kommt. Sir. 23: 7, 8: ἐν τοῖς χείλεσιν αὐτοῦ καταλειφθήσεται ἁμαρτωλός, καὶ λοίδορος καὶ ὑπερήφανος σκανδαλισθήσονται ἐν αὐτοῖς. Die Lippen sind das σκάνδαλον, welches den Menschen zum Fallen bringt. Sir. 35: 15 (32: 19): ὁ ζητῶν νόμον ἐμπλησθήσεται αὐτοῦ, καὶ ὁ ὑποκρινόμενος σκανδαλισθήσεται ἐν αὐτῷ. Das Gesetz wird ihm ein Anlass zum Fallen. Bisweilen wird das »Skandalon» nicht mit ἐν, sondern mit Dativ (instrument.) konstruiert. Chrys., *Ad scandalizatos* X: (von David) οὐκ ἐσκανδαλίσθη τοῖς γινομένοις, ἀλλὰ ἀνέμενε καὶ αὐτὸς τὸ τέλος τῶν ὑποσχέσεων. Mart. Perpet. XX: παρεκάλει ἵνα . . . τοῖς παθήμασιν ἐκείνοις μὴ σκανδαλισθῶσιν. Das betreffende Skandalon kann auch mit διά konstruiert werden. Z. B. Const. ap. II 18, 6: περὶ πάντων μερίμνα, μὴ διὰ σέ τις σκανδαλισθεὶς ἀπόληται. Vgl. BLASS-DEBRUNNER 195, 219, 222 f.

Sprachlich gesehen bedeutet μακάριός ἐστιν ὃς ἐὰν μὴ σκανδαλισθῇ ἐν ἐμοί nichts anderes als: selig ist derjenige, dem ich nicht ein Skandalon werde, der nicht durch mich oder um meinetwillen oder durch meine Veranlassung zu Schaden kommt. Was in der Person Jesu, in seinem Leben oder Wirken näher diese Veranlassung ausmacht, wird in dem Ausdruck selbst nicht angedeutet. Auch das wird nicht *unmittelbar* gesagt, dass das Fallen bedeute, in ein unrichtiges Verhältnis zu Jesus selbst zu treten — ἐν be-

deutet *nicht* »an», sondern »durch» — gesagt ist nur, dass Jesus einem Menschen ein Anlass zum Fallen werden kann, und dass der selig ist, dem er ein solcher Anlass nicht wird.

Nun kann Jesus, gemäss dem Sinne des Wortes σκάνδαλον, ein Skandalon in dreifacher Bedeutung sein. Erstens kann er einem Menschen Anlass zu äusserem Unglück werden, zweitens zur Sünde, drittens zum Widerspruch, zur Entrüstung u. ä. An unserer Stelle liegt der Gedanke an äusseres Unglück ganz fern. Auch um Widerspruch und Entrüstung handelt es sich nicht. Man fühlt unmittelbar, dass das Wort »Selig ist» u. s. w. nicht ohne Beziehung auf die seelische Lage des Täufers geäussert worden ist. Und diese Lage ist nicht etwa durch Widerspruch gegen Jesus charakterisiert, sondern durch eine gewisse Unsicherkeit vor seiner Person. Im Gefängnis waren gewisse Zweifel in seiner Seele aufgestiegen, und nun möchte er gern die Wahrheit über Jesus wissen. Johannes stand in Gefahr, sich (durch Unglauben) zu versündigen. Im Gedanken an diese Gefahr des Täufers spricht Jesus das Wort aus: Selig ist der, dem ich nicht eine Veranlassung zum Fallen werde, und zwar in der Weise (was hier in der Natur der Sache, nicht im sprachlichen Ausdruck selbst liegt), dass er an mich nicht glaubt. Dass die ärmlichen Verhältnisse Jesu besonders zum Unglauben versuchen könnten, kommt hier, wie wahr es auch an sich sein mag, nicht in Betracht. Im Kontext wird gerade die Hoheit Jesu und die Ausserordentlichkeit seiner Taten betont. Weil er als Messias im Zentrum der Geschichte stand, galt es für die Menschen, sich für oder gegen ihn zu entscheiden. Wer den Glauben an ihn fand, dem wurde er der Vermittler zur Aufrichtung, zum Eintreten in ein Verhältnis der Gottgefälligkeit; wer nicht an ihn glauben konnte, dem wurde er ein Anlass zur Sünde, zur Versündigung gegen Gott. Für den Täufer, der durch die keimenden Zweifel den ersten Schritt getan hatte zu einer solchen Versündigung gegen Gott, bedeutete das Jesuswort eine milde Warnung, die ihm helfen sollte, nicht zu fallen, τοῦ μὴ σκανδαλίζεσθαι. So wird unsere Stelle ein Kommentar zum Wort Simeons Luk. 2: 34: ἰδοὺ οὗτος κεῖται εἰς πτῶσιν καὶ ἀνάστασιν πολλῶν ἐν τῷ Ἰσραήλ — wenigstens nach einer wesentlichen Seite hin.

Der Sinn der ganzen Erzählung wurde in der alten Kirche zumeist gänzlich missverstanden. Die meisten behaupten, dass Johannes nicht aus eigenem Interesse fragte, sondern um seiner Jünger willen; Cyrillus (CRAMER, Catenæ I 82 f., II 57 f.), Hilarius, Hieronymus. Origenes: die Jünger sollen die Gewissheit bekommen,

dass Jesus der Messias ist; selbst will Johannes wissen, ob Jesus in den Hades kommen werde (CRAMER I, S. 83). Chrysostomus meint, dass Johannes an die anwesenden Leute dachte: εἰκὸς γὰρ ἦν αὐτοὺς σκανδαλισθῆναι (ibidem). Ambrosius ad Luk. 7: 19: *mittit discipulos suos ad Christum Joannes, ut supplementum scientiae consequantur.* Bei dem Worte vom Skandalon an dieser Stelle denkt man öfters an das Kreuz; so z. B. Ambrosius: *Crux enim etiam electis scandalum posset afferre.* Vgl. Hilarius: *Quia in Domino haec passionum universitas conveniret, futuraque esset crux sua plurimis scandalum, beatos eos professus est, quorum fidei nihil tentamenti afferet crux, mors, sepultura.* Es lag ihnen nahe, an das Kreuz zu denken, weil seit alters her vor allem in ihm das Skandalon der christlichen Verkündigung bestand. Weder die alten noch die neueren Missverständnisse unserer Stelle können uns jedoch daran verhindern, die sprachlich allein richtige Erklärung einzusehen und zu behaupten.

Die Vorstellung, dass Jesus unter Umständen den Menschen ein Anlass zur Sünde werden kann, ist im Neuen Testament nicht selten. Sie kommt auch dann zum Ausdruck, wenn das alttestamentliche Bild von der πέτρα σκανδάλου auf Jesus angewandt wird. Das geschieht zweimal im Neuen Testament. Erstens Röm. 9: 32 f. Hier wird von den Juden, die zur Gerechtigkeit nicht gelangen konnten, gesagt: προσέκοψαν τῷ λίθῳ τοῦ προσκόμματος, καθὼς γέγραπται· ἰδοὺ τίθημι ἐν Σιὼν λίθον προσκόμματος καὶ πέτραν σκανδάλου, καὶ ὁ πιστεύων ἐπ' αὐτῷ οὐ καταισχυνθήσεται. Zweitens 1 Petr. 2: 6 f.: ἰδοὺ τίθημι ἐν Σιὼν λίθον ἐκλεκτὸν ἀκρογωνιαῖον ἔντιμον, καὶ ὁ πιστεύων ἐπ' αὐτῷ οὐ μὴ καταισχυνθῇ. ὑμῖν οὖν ἡ τιμὴ τοῖς πιστεύουσιν· ἀπιστοῦσιν δὲ λίθος ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας καὶ λίθος προσκόμματος καὶ πέτρα σκανδάλου· οἳ προσκόπτουσιν τῷ λόγῳ ἀπειθοῦντες. Zunächst ist zu beachten, dass diese Stellen von Jesus als Stein aus alttestamentlichen Worten zusammengesetzt sind. Die Römerbriefstelle ist Jes. 28: 16 und 8: 14 entnommen, wobei jedoch der Text der Septuaginta nicht benutzt worden ist, sondern entweder ist dem Hebräer frei gefolgt worden, oder es hat ein uns unbekannter griechischer Text, der mit dem des Aquila (πέτρα σκανδάλου, vgl. oben S. 11) Ähnlichkeit aufwies, als Vorlage gedient. In der Vorlage bezog sich πέτρα σκανδάλου auf Jahve; hier bezieht sich der Ausdruck auf Christus. Dort wurde Gott als eine Falle gedacht, insofern als er über das Volk Israel Verderben und Unheil brachte, wenn man ihn nicht fürchtete. Hier dagegen herrscht der Gedanke, dass

Christus dem Menschen eine Veranlassung zur Sünde wird, der sich ihm im Glauben nicht unterwirft. Letzteres kommt an der zweiten Stelle, 1 Petr. 2: 6 ff., noch zu klarerem Ausdruck. Diese Stelle ist gleichfalls eine Art Cento. Folgende alttestamentliche Stellen schimmern durch: Jes. 28: 16, Ps. 117: 22 (LXX) und Jes. 8: 14. Auffallend ist die Ähnlichkeit der beiden Stellen der verschiedenen Briefe, sowohl im Wortlaut (z. B. πέτρα σκανδάλου) als in der Verknüpfung von Jes. 28: 16 und 8: 14. Zufälligkeit ist hier ausgeschlossen. Zumeist nimmt man Abhängigkeit der einen Stelle von der anderen an. Besser ist jedoch, eine gemeinsame Vorlage vorauszusetzen. Vgl. LIETZMANN zu Gal. 4 (und dort angegebene Litteratur) und vor allem HARRIS, Testimonies I S. 18 f., 26 f. (neuerdings auch FULLERTON, The Stone of the Foundation, Am. Journ. of Sem. Lang. vol. 37 Nr. 1 1920, bes. S. 48). Im Petrusbrief sieht man deutlich, inwiefern Christus eine πέτρα σκανδάλου werden kann. Durch eine Falle zu Boden stürzen oder über einen im Wege liegenden Stein straucheln, kommt auf dasselbe hinaus. Und nun wird direkt gesagt, wie die ungläubigen Juden gestrauchelt sind: οἳ προσκόπτουσιν τῷ λόγῳ ἀπειθοῦντες: wenn sie dem Wort der Predigt von Christo ungehorsam sind, so straucheln sie. Ihr Fall, können wir sagen, besteht gerade darin, dass sie nicht glauben, also in ihrem Unglauben. Und Christus ist insofern als eine πέτρα σκανδάλου gedacht, als er den Menschen, allerdings infolge ihrer eigenen Schwachheit, ein objektiver Anlass wird, in Sünde des Unglaubens zu fallen.

Matth. 13: 57, Mark. 6: 3. Es handelt sich hier um die Verstossung Jesu in Nazaret. Der Eindruck, den die Leute seiner Vaterstadt von seiner Predigt erhielten, wird so beschrieben, dass sie über das Gehörte in Staunen gerieten: »Woher hat dieser diese Dinge? Und was ist das für eine Weisheit, die diesem gegeben ist? Und doch ist dieser der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder des Jakobus und des Joses und des Judas und des Simon! Und seine Schwestern wohnen ja hier bei uns!» Und dann wird das Resultat seines Wirkens in Nazaret so zusammengefasst: καὶ ἐσκανδαλίζοντο ἐν αὐτῷ. Nach dem oben Gesagten bedeutet diese Phrase so viel als: καὶ ἐσκανδάλιζε αὐτούς oder: σκάνδαλον αὐτοῖς ἦν. Es fragt sich nun, in welcher Hinsicht er ihnen eine Falle war. Die meisten Ausleger meinen, der Verfasser wolle sagen, Jesus habe bei den Einwohnern Nazarets wegen seiner geringen Extraktion einen inneren Widerspruch erweckt: »Sie stiessen sich an ihm» (KLOSTERMANN, WELLHAUSEN);

»sie ärgerten sich an ihm» (ZAHN); »sie nahmen Anstoss an ihm» (J. WEISS). Man muss sich doch fragen, wie ihr Anstossnehmen sich zu ihrem Staunen verhält. Im Vorhergehenden ist von lauter Verwunderung die Rede, einer Verwunderung, die gerade dadurch erhöht wird, dass sie die geringen Verhältnisse so gut kannten, unter denen er herangewachsen war. Auf verschiedene Weise sucht man den Übergang vom ἐκπλήσσεσθαι zum σκανδαλίζεσθαι zu vermitteln. KLOSTERMANN z. B. spricht von dem »unangenehmen Staunen», das Jesus bei den meisten Hörern erweckt. WELLHAUSEN erkennt die Schwierigkeit rundweg an: »In der Einleitung heisst es nun, sie seien erstaunt gewesen über sein Lehren, hernach aber läuft das ἐξεπλήσσοντο in ἐσκανδαλίζοντο aus. Das ist nicht dasselbe, und man begreift nicht, wie sie sich aus der Bewunderung in den Ärger hinein reden können, ohne dass ein Zwischenfall eintritt». (Das Evangelium Marci zu 6: 1 ff.) Die Lösung der Schwierigkeit liegt darin, was selbst WELLHAUSEN nicht eingesehen hat, dass dem Worte ἐσκανδαλίζοντο die richtige Bedeutung vindiziert wird, und diese ist nicht »sie ärgerten sich an ihm», sondern, weil das Verb mit ἐν konstruiert ist, ganz wie Matth. 11: 6: sie wurden durch ihn zur Sünde verleitet; und die Sünde ist hier Unglaube. Er stand in ihrer Mitte als ein Gegenstand entweder des Glaubens oder des Unglaubens. Sie brachten es nicht weiter als zur Verwunderung. An ihn zu glauben, dazu konnten sie sich nicht entschliessen. Trotz ihrer Verwunderung verwarfen sie ihn als Messias; und so kamen sie dazu, vor ihm als Ungläubige zu stehen. Dadurch waren sie in Sünde gefallen. Jesus war ihnen eine Falle geworden.

Auf welche Weise Jesus das wurde, liegt nicht im Ausdruck selbst. Aber es geht aus dem Zusammenhang hervor. Das eben, was man nach der landläufigen Erklärung als Ursache des Anstosses angibt, ist natürlich auch die Ursache ihres Unglaubens. Er war ihnen gar zu wohl bekannt; die psychologische Wirkung dieser Tatsache brauchen wir nicht näher auszuführen.

Ἐσκανδαλίζοντο ἐν αὐτῷ bedeutet hier also: sie wurden durch ihn, an den sie hätten glauben sollen, zur Sünde gegen Gott veranlasst, indem sie nicht zum Glauben kamen. Ihr Fallen besteht gerade in der ἀπιστία, durch die ihre geistige Lage nachher charakterisiert wird. Dieser Unglaube ist auch die ἀτιμία, die sie ihm erwiesen.

Es gibt noch eine Stelle in den synoptischen Evangelien, wo σκανδαλίζεσθαι mit ἐν konstruiert wird, und die wir deshalb

in diesem Zusammenhang behandeln wollen. Wir denken an das Wort Jesu an die Jünger in der letzten Nacht und die Antwort des Petrus Matth. 26: 31, 33. Mark. 14: 27, 29 hat dieselben Worte, aber in etwas verkürzter Form. Matth.: πάντες ὑμεῖς σκανδαλισθήσεσθε ἐν ἐμοὶ ἐν τῇ νυκτὶ ταύτῃ; Mark.: πάντες σκανδαλισθήσεσθε. Die Antwort Petri lautet bei Matth.: εἰ πάντες σκανδαλισθήσονται ἐν σοί, ἐγὼ οὐδέποτε σκανδαλισθήσομαι; Mark.: εἰ καὶ πάντες σκανδαλισθήσονται, ἀλλ' οὐκ ἐγώ. Bei Markus bedeutet das Wort σκανδαλίζεσθαι ohne Zweifel »zu Fall kommen» in religiösem Sinne. Im Lichte des zu Matth. 13: 21 und 24: 10 Bemerkten ist man sofort geneigt, das Wort einfach mit »abfallen» zu übersetzen. So auch richtig J. WEISS. Der Abfall des ganzen Jüngerkreises zeigt sich im διασκορπισθῆναι, der Abfall des Petrus im besonderen in seiner Verleugnung. Nun kann man fragen, ob der Sinn der Worte durch die veränderte Formulierung bei Matthäus ein anderer wird. WELLHAUSEN behauptet es, wenn er übersetzt: »Ihr werdet alle an mir zu Fall kommen in dieser Nacht» . . . »Wenn auch alle an dir zu Fall kommen, so werde ich doch niemals abfallen(!)», und weiter zu 26: 31 bemerkt: »Σκανδαλίζεσθαι ist hier wie Mc 4, 17 s. v. a. ἀφίστασθαι (Lc 8, 13); schade, dass man nicht übersetzen darf: abfallen von mir. Jedenfalls aber gibt das bei Mc fehlende ἐν ἐμοί nicht den Anlass an; der Anlass ist die Gefahr (die Fitna, wie die Araber sagen würden), nicht Jesus.» Wir denken jedoch, dass WELLHAUSEN hier nicht das Richtige gefunden hat. Gerade mit den Wörtern ἐν ἐμοί wird Jesus als das Skandalon, als die Falle, als die Ursache zum Fallen der Jünger angegeben. Jesus sagt so viel als: ich werde euch ein Anlass zum Fallen werden; und Petrus: du wirst mir nicht ein Anlass zum Fallen werden. Auch hier besteht der betreffende Fall einerseits in der Zerstreuung der Jünger, anderseits in der Verleugnung des Petrus. In beiden Fällen wäre die Versündigung nicht da, wenn die Person Jesus nicht da gewesen wäre. In dieser Nacht wurde er ihnen εἰς πτῶσιν, nicht εἰς ἀνάστασιν (Luk. 2: 34). — Die hier gegebene Deutung bekommt durch *Asc. Is.* III 14 (Amherst Papyri I, S. 10 f.) eine Stütze: δώδεκα οἱ μετ' αὐτοῦ ὑπ' αὐτοῦ σκανδαλισθήσονται. Der Anlass, der im Evangelium mit ἐν ausgedrückt wird, wird hier etwas persönlicher mit ὑπό angegeben. Die Bedeutung ist tatsächlich dieselbe.

Dass Jesus unter Umständen den Menschen ein Skandalon werden kann, beruht selbstverständlich nicht auf seinem eigenen Willen oder etwa auf irgend einer Mangelhaftigkeit seiner Person.

Er ist die objektive, geschichtliche Voraussetzung des Fallens eines Menschen; die psychologische Ursache liegt in diesem selbst. Wir können diese Tatsache nicht besser veranschaulichen als Chrysostomus, wenn er in seiner Schrift *Ad scandalizatos* erklärt, wie das Kreuz ein Skandalon sein kann. Er sagt (XV): τὸ σκάνδαλον οὐ παρὰ τὴν φύσιν τοῦ σταυροῦ γέγονεν, ἀλλὰ παρὰ τὴν ἄνοιαν τῶν σκανδαλιζομένων... ἐπεὶ καὶ ὁ ἥλιος βλάπτει τοὺς ἀσθενεῖς τῶν ὀφθαλμῶν... καὶ τὸ μέλι πικρὸν τοῖς νοσοῦσι φαίνεται.

Die richtige Erklärung des σκανδαλίζεσθαι im Gespräch der letzten Nacht geben schon die Alten. Die Catena (CRAMER I 223) umschreibt σκανδ. mit ἀποσχισθῆναι. Hilarius: *futurae quoque eos infirmitatis admonuit, et nocte eadem omnes metu atque infidelitate turbandos.* Euthymius Zigabenus: Σκανδαλισθήσεσθε, ἀντὶ τοῦ, Σαλευθήσεσθε τὴν εἰς ἐμὲ πίστιν ἤγουν φεύξεσθε. Dass sie über die sprachliche Bedeutung des ἐν ἐμοί nachgedacht haben, habe ich jedoch nicht gefunden.

Σκανδαλίζεσθαι mit ἐν begegnet uns auch Röm. 14: 21, nämlich in dem längeren Text einer Reihe von Textzeugen: B D E F G L P d e f g vg sah. pesch. arm. u. s. w. (nach TISCHENDORF ed. oct. major). Die längere Textform lautet: καλὸν τὸ μὴ φαγεῖν κρέα μηδὲ πιεῖν οἶνον μηδὲ ἐν ᾧ ὁ ἀδελφός σου προσκόπτει ἢ σκανδαλίζεται ἢ ἀσθενεῖ. Die kürzere Form endet mit προσκόπτει. Welches die ursprüngliche Textform ist, interessiert uns hier nicht. Es gilt hier nur, den Text selbst zu erklären; dabei müssen wir aber auch die Parallele 1 Kor. 8 zu Hilfe nehmen, wo auch das Wort σκανδαλίζειν in ähnlichem Zusammenhang vorkommt. Die Phrase ἐν ᾧ ὁ ἀδελφὸς σκανδαλίζεται ist gemäss den obigen Ausführungen gleichwertig mit ὃ τὸν ἀδελφὸν σκανδαλίζει. Es handelt sich um etwas, was dem Bruder eine Falle sein kann. Durchaus analog ist 1 Kor. 8: 13: διόπερ εἰ βρῶμα σκανδαλίζει τὸν ἀδελφόν μου. Dieses σκανδαλίζειν oder σκάνδαλον εἶναι wird Röm. 14: 13 mit noch einer anderen Wendung ausgedrückt: τιθέναι σκάνδαλον τῷ ἀδελφῷ. Wie geschieht das? Dadurch, dass ein Glaubensstarker den glaubensschwachen Bruder durch sein Beispiel verleitet, etwas gegen sein Gewissen zu tun, speziell essen und trinken, was an sich ein Adiaphoron ist, bei ihm aber Gewissensskrupeln erweckt. Die Versündigung wird in den Worten des Textes so angegeben: διακρινόμενος φαγεῖν, οὐκ ἐκ πίστεως φαγεῖν und dadurch ἁμαρτάνειν Röm. 14: 23; etwas essen in dem Gedanken, dass es unrein ist: λογιζόμενος τι κοινὸν εἶναι (14), διὰ προσκόμματος ἐσθίειν (20). Nach den Ausführungen 1 Kor. 8 können

wir hinzufügen: σκανδαλίζεσθαι ist: ὡς εἰδωλόθυτον ἐσθίειν (7). Skandalon ist auch vorhanden, wenn das Gewissen eines schwachen Bruders οἰκοδομηθήσεται εἰς τὸ τὰ εἰδωλόθυτα ἐσθίειν (10). In dieser Weise dem Bruder ein Skandalon sein, ist ἁμαρτάνειν εἰς τοὺς ἀδελφούς (12), μὴ κατὰ ἀγάπην περιπατεῖν Röm. 14: 15. Die Folge davon für den Bruder ist, dass er als ein Sünder dasteht und dass sein Gewissen beschwert wird: ἡ συνείδησις αὐτῶν ἀσθενὴς οὖσα μολύνεται 1 Kor. 8: 7; τύπτοντες αὐτῶν τὴν συνείδησιν ἀσθενοῦσαν V. 12; ὁ ἀδελφός σου λυπεῖται, nämlich im Gewissen durch seine Sünde, wozu er durch das Essen des stärkeren Bruders verleitet wird, Röm. 14: 15. Dadurch wird durch den starken der schwache Bruder in Verderbnis gestürzt: μὴ τῷ βρώματί σου ἐκεῖνον ἀπόλλυε, ὑπὲρ οὗ Χρ. ἀπέθανεν Röm. 14: 15; ἀπόλλυται γὰρ ὁ ἀσθενῶν ἐν τῇ σῇ γνώσει 1 Kor. 8: 11.

In diesen Ausführungen bedeutet das Wort σκανδαλίζειν also: einem Menschen ein Anlass zur Sünde werden; σκανδαλίζεσθαι: von jemandem zur Sünde verführt werden. Die unmittelbare Veranlassung wird auch mit ἐν ausgedrückt (ἐν ᾧ σκανδαλίζεται). Wenn Röm. 14: 21 σκανδαλίζεται und προσκόπτει neben einander stehen, so sind die beiden Wörter im Grunde synonym. Προσκόπτειν ἐν bedeutet »über etwas straucheln» oder »durch etwas straucheln». »Gegen etwas stossen» wird mit πρός Ps. 90: 12 (LXX), Matth. 4: 6, oder mit Dat. ausgedrückt Matth. 7: 27, Röm. 9: 32. Ähnlicherweise können πρόσκομμα und σκάνδαλον wesentlich synonym sein, z. B. Röm. 14: 13: τιθέναι πρόσκομμα τῷ ἀδελφῷ ἢ σκάνδαλον, wodurch aber nicht verneint wird, dass πρόσκομμα auch Bedeutungen haben kann, die σκάνδαλον nicht besitzt; die beiden Worte drücken doch verschiedene Bilder aus.

Das wichtigste Resultat der richtigen Auslegung dieser Skandalon-Stellen ist, dass es sich, auch wenn es der Adiaphorafrage gilt, um Verführung zur Sünde im objektiven Sinne handelt. Σκανδαλίζειν bedeutet hier nicht, Widerspruch oder Verdruss im subjektiven Sinne bei jemandem erregen, sondern einem Bruder dadurch zu einer Falle werden, dass er wirklich in Sünde fällt. Dies ist, dank unklaren Übersetzungen und falschen Auslegungen, in der christlichen Gemeinde nicht selten übersehen worden.

Matth. 15: 12. Während des Streites über Rein und Unrein, den Jesus mit den Pharisäern und Schriftgelehrten von Jerusalem führte, kam Jesus dazu, ihnen das Jesajawort ins Gesicht zu schleudern: »Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, ihr Herz aber hält sich fern von mir» u. s. w. An dies Wort dachten offenbar

die Jünger, wenn sie nachher zu Jesus gingen und sagten: οἶδας ὅτι οἱ Φαρισαῖοι ἀκούσαντες τὸν λόγον ἐσκανδαλίσθησαν; Der Eindruck, den das scharfe Wort auf die Pharisäer machte, wird hier als ein σκανδαλίζεσθαι beschrieben. Wir stehen hier vor demselben Gebrauch des Wortes σκανδαλίζεσθαι, den wir oben S. 28 kennen gelernt haben. Was hier die Pharisäer erleben, ist dasselbe, was der Kaiser hätte erleben können, wenn Antonius seinen Brief nicht beantwortet hätte (Vit. Ant. 81), oder Makarius vor den Asketen (Hist. Laus. XVIII), oder was der Priester in Ephesus erfuhr, als er Johannes und das Rebhuhn schaute (Act. Joh. 56). Überall an diesen Stellen handelte es sich um eine seelische Erregung subjektiver Art, um Entrüstung, Verdruss. So auch an unserer Stelle. Die Jünger wollen Jesus sagen, dass die Pharisäer sich entrüsteten, als sie das derbe Wort hörten. Sie wollten damit Jesus auf die noch mehr gesteigerte Feindschaft der Pharisäer gegen ihn aufmerksam machen und ihn warnen.

Zu dieser Gruppe von Skandalon-Stellen gehört auch Matth. 17: 27, das Wort Jesu anlässlich der Tempelsteuerfrage: ἵνα δὲ μὴ σκανδαλίσωμεν αὐτούς, πορευθεὶς εἰς θάλασσαν βάλε ἄγκιστρον κτλ. Prinzipiell war Jesus nicht verpflichtet, die Steuer zu bezahlen. Er tat es jedoch, damit er nicht bei den Steuereinnehmern einen seelischen Habitus hervorrufen sollte, den er mit dem Wort σκανδαλίζειν andeutet. Wenn er nicht zahlen würde, würde er vor ihnen als ein Übertreter des Gesetzes dastehn; dadurch würde er bei ihnen heftigen Widerspruch und Entrüstung erwecken, was er doch als unnötig vermeiden wollte. Wir können die Stelle kaum besser kommentieren als Theophylakt es tut in seiner *Enarratio in Ev. Matth.*: ἵνα, φησί, μὴ λογισθῶμεν ὑπερόπται καὶ καταφρονηταὶ τοῦ νόμου, καὶ σκανδαλίσωμεν, δὸς τὸ τέλος· οὐ γὰρ ὡς ὀφείλων δίδωμι, ἀλλ' ὡς τὴν ἐκείνων ἀσθένειαν διορθούμενος. Μανθάνομεν γὰρ ἐντεῦθεν, ὅτι οὐ δεῖ σκανδαλίζειν, ἔνθα μὴ βλαπτόμεθα· ἔνθα γὰρ βλαπτόμεθα ἀπὸ ἔργου τινός, οὐ δεῖ φροντίζειν τῶν ἀλόγως σκανδαλιζομένων.

Joh. 6: 61 begegnet uns noch einmal das Wort σκανδαλίζειν in derselben Bedeutung. Es handelt sich hier um den Eindruck, den »die harte Rede« auf die Jünger machte: εἰδὼς δὲ ὁ Ἰησοῦς ἐν ἑαυτῷ ὅτι γογγύζουσιν περὶ τούτου οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ, εἶπεν αὐτοῖς· τοῦτο ὑμᾶς σκανδαλίζει; Die Rede Jesu über das Essen seines Fleisches und das Trinken seines Blutes machte solchen Eindruck auf die Gemüter seiner Jünger, dass sie sich zu entrüstetem Widerspruch herausgefordert fühlten. Dass seine Worte ihnen ein Skandalon geworden sind, das versteht Jesus an ihrem Murren, wovon

es heisst: εἰδὼς ὁ Ἰη. ἐν ἑαυτῷ ὅτι γογγύζουσιν περὶ τούτου. Das Wort γογγύζειν weist auf ein seelisches Erlebnis hin. In tadelndem Ton spricht Jesus seine Verwunderung aus, dass die Jünger sich durch seine Rede so verletzt fühlten. Mit der folgenden Frage: »Wie, wenn ihr nun den Sohn des Menschen dahin aufsteigen seht, wo er vormals war?» gibt er ihnen u. E. den Schlüssel zum Verständnis der dunklen Rede. Seine Himmelfahrt würde vor ihren Augen ihn in seiner pneumatischen Natur darstellen; dadurch würden sie verstehen, dass der Leib, den sie essen sollten, nicht der sarkische Leib sei, sondern der pneumatische, der ihm in seiner himmlischen Existenz eigen war (über die Auslegung dieser Stelle siehe weiter meine Abhandlung »Om livets idé hos Paulus och Johannes samt i de s. k. Salomos oden», Ups. universitets årsskrift 1910, S. 173 ff.).

In diesen Zusammenhang hinein gehört auch die neutestamentliche Vorstellung vom σκάνδαλον τοῦ σταυροῦ. Prinzipiell ist sie ein Grundzug der neutestamentlichen Anschauung; an zwei Stellen kommt sie zum formalen Ausdruck, 1 Kor. 1: 23: ἡμεῖς κηρύσσομεν Χριστὸν ἐσταυρωμένον, Ἰουδαίοις μὲν σκάνδαλον, ἔθνεσιν δὲ μωρίαν; Gal. 5: 11: ἐγὼ δέ, ἀδελφοί, εἰ περιτομὴν ἔτι κηρύσσω, τί ἔτι διώκομαι; ἄρα κατήργηται τὸ σκάνδαλον τοῦ σταυροῦ. Wenn von dem gekreuzigten Christus gesagt wird, dass er den Juden ein σκάνδαλον ist und den Heiden eine μωρία, wird offenbar auf den subjektiven Eindruck gezielt, den die Predigt vom Kreuz auf die Hörer machte. Wenn die Griechen der apostolischen Verkündigung lauschten, sagten sie: Torheit!; wenn die Juden auf die Prediger des Kreuzes hörten — ἐσκανδαλίσθησαν, so hätte Paulus sagen können. Die Predigt von einem gekreuzigten Messias erweckte in ihnen den lebhaftesten Widerspruch und versetzte sie in die heftigste Entrüstung. Gegen den Verdacht, dass er gelegentlich noch die Beschneidung verkündige, weist er Gal. 5: 11 einfach auf die Tatsache hin, dass er immer noch von den Juden und Judenchristen verfolgt würde, und dass das σκάνδαλον τοῦ σταυροῦ doch nicht aus der Welt geschafft wäre, was aus der Feindschaft der Juden gegen das Christentum und den Verfolgungen gegen den Apostel hervorginge. Τὸ σκάνδαλον τοῦ σταυροῦ ist das bei den Zuhörern der Kreuzespredigt Widerspruch erregende Kreuz Christi.

Der Inhalt der σκάνδαλον-Vorstellung in diesem Zusammenhang kommt schon bei den Alten klar zum Ausdruck. Catena (CRAMER V 26): καὶ γὰρ σκανδάλου πρᾶγμα ὁ σταυρὸς εἶναι δοκεῖ·

ἀλλ᾽ ὅμως οὐ μόνον οὐ σκανδαλίζει, ἀλλὰ καὶ ἐφέλκεται. S. 29: οἷα δὲ τὰ κατὰ τὸν σταυρὸν ἐξηγούμενος φησίν, ὅτι οἱ Ἰουδαῖοι νομίζουσι μὲν αὐτὸν ἀτιμίαν, Ἕλληνες δὲ μωρίαν. Das Kreuz als σκάνδαλον ist zugleich ein Hindernis für den Glauben. Zu Gal. 5: 11 wird Cat. VI 78 kommentiert: τουτέστι τὸ ἐμπόδιον· τὸ κώλυμα ἀνῄρηται εἰ τοῦτό ἐστιν ὅ φατε. Weiter unten mit Berücksichtigung der subjektiven Einwirkung des Skandalons: εἰ συγκεχώρηται περιτέμνεσθαι . . . οὐδεμία λοιπὸν ἔχθρα μένει πρὸς τὸν σταυρόν. Hierzu mag noch einmal das Wort des Chrysostomus über τὸ σκάνδαλον τοῦ σταυροῦ in Erinnerung gebracht werden: τὸ σκάνδαλον οὐ παρὰ τὴν φύσιν τοῦ σταυροῦ γέγονεν, ἀλλὰ παρὰ τὴν ἄνοιαν τῶν σκανδαλιζομένων (*Ad scandal.* 15).

1 Joh. 2: 9—11: ὁ λέγων ἐν τῷ φωτὶ εἶναι καὶ τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ μισῶν ἐν τῇ σκοτίᾳ ἐστὶν ἕως ἄρτι. ὁ ἀγαπῶν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῷ φωτὶ μένει, καὶ σκάνδαλον ἐν αὐτῷ οὐκ ἔστιν· ὁ δὲ μισῶν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῇ σκοτίᾳ ἐστὶν καὶ ἐν τῇ σκοτίᾳ περιπατεῖ, καὶ οὐκ οἶδεν ποῦ ὑπάγει, ὅτι ἡ σκοτία ἐτύφλωσεν τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ. Wir haben schon oben durch Beispiele aus der exegetischen Forschung hervorgehoben, an welcher Unsicherheit die Erklärung dieser Stelle leidet. Die Beispiele könnten natürlich vervielfacht werden. Es ist nicht möglich, durch allerlei exegetische Erwägungen über diese Stelle allein, von anderen vergleichbaren isoliert, zur befriedigenden Klarheit zu kommen. Der einzige Weg zum Ziel geht durch das sprachliche Verständnis der Phrase: σκάνδαλον ἐν αὐτῷ οὐκ ἔστιν. Wir haben oben S. 18 f. Beispiele angeführt, wo σκάνδαλον mit ἐν konstruiert wurde: Sir. 7: 6 vom Richter: θήσεις σκάνδαλον ἐν εὐθύτητί σου. Sir. 27: 23 vom Feind des Frommen: ἐν τοῖς λόγοις σου δώσει σκάνδαλον.

An diesen Stellen bedeutete σκάνδαλον etwas Anstössiges, das einer Sache anheftet, ein Schandfleck, ein Makel, der bei anderen Leuten Widerspruch und Entrüstung erregt. Ein gutes Beispiel dieser Bedeutung gab uns auch *Vita Abercii* 24, wo gesagt wird, dass Christus gekommen ist καθελεῖν πᾶν σκάνδαλον καὶ πᾶσαν ἄγνοιαν καὶ πλάνην καὶ πάντα δαίμονα. Warum sollte nicht σκάνδαλον an unserer neutestamentlichen Stelle dasselbe bedeuten können? Warum hätte der Verfasser nicht sagen wollen: »Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und in ihm findet sich nichts Anstössiges»? Diese Bedeutung passt u. E. ganz vorzüglich in den Zusammenhang. Der Verfasser sieht vor sich zwei Kategorieen von Menschen, einerseits diejenigen, die »im Lichte», d. h. ungefähr die im göttlichen Leben Lebenden; anderseits diejenigen,

die »in der Finsternis» sind, d. h. ausserhalb des göttlichen Lebenskreises sich befinden. Wenn nun von den in der Finsternis Lebenden gesagt wird, dass sie in der Finsternis wandeln und dass sie nicht wissen, wo sie hingehen, wird an die praktischen Konsequenzen ihrer ungöttlichen Existenz gedacht. Ebenso, wenn von den Lichtmenschen die Rede ist; während die Menschen der Finsternis Irriges denken und Irriges wirken, so haftet den Lichtmenschen nichts an, was gerügt werden kann; sie sind tadellos, makelfrei, unanstössig. Es liegt hier eine der in der Johanneslitteratur so überaus gewöhnlichen sachlichen Antithesen vor. Analogieen bieten z. B. 1 Joh. 1: 5: ὁ θεὸς φῶς ἐστιν καὶ σκοτία ἐν αὐτῷ οὐκ ἔστιν οὐδεμία, oder von Christus: ἐκεῖνος ἐφανερώθη ἵνα τὰς ἁμαρτίας ἄρῃ, καὶ ἁμαρτία ἐν αὐτῷ οὐκ ἔστιν (3: 5). Dass der Lichtmensch oder das Gotteskind grundsätzlich frei von Makel ist, ist ein Grundgedanke des ersten Johannesbriefes. Davon zeugt die Beschreibung der Christen, die sich unserer Stelle unmittelbar anschliesst: ἀφέωνται ὑμῖν αἱ ἁμαρτίαι, νενικήκατε τὸν πονηρόν. Weiter 3: 9: πᾶς ὁ γεγεννημένος ἐκ τοῦ θεοῦ ἁμαρτίαν οὐ ποιεῖ; 4: 12: ἐὰν ἀγαπῶμεν ἀλλήλους, ὁ θεὸς ἐν ἡμῖν μένει καὶ ἡ ἀγάπη αὐτοῦ τετελειωμένη ἐν ἡμῖν ἐστιν. Und schliesslich und vor allem 5: 18: πᾶς ὁ γεγεννημένος ἐκ τοῦ θεοῦ οὐχ ἁμαρτάνει, ἀλλ' ὁ γεννηθεὶς ἐκ τοῦ θεοῦ τηρεῖ αὐτόν, καὶ ὁ πονηρὸς οὐχ ἅπτεται αὐτοῦ. Alle diese Aussagen können u. E. als Kommentare zu σκάνδαλον ἐν αὐτῷ οὐκ ἔστιν betrachtet werden.

Matth. 13: 41: ἀποστελεῖ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ, καὶ συλλέξουσιν ἐκ τῆς βασιλείας αὐτοῦ πάντα τὰ σκάνδαλα καὶ τοὺς ποιοῦντας τὴν ἀνομίαν, καὶ βαλοῦσιν αὐτοὺς εἰς τὴν κάμινον τοῦ πυρός. Die beliebteste Übersetzung des Wortes σκάνδαλα an unserer Stelle unter den neueren Exegeten ist »Verführer». Man meint, dass σκάνδαλα Personen sind, ganz wie οἱ ποιοῦντες τὴν ἀνομίαν; beide Gruppen von Menschen werden am Gerichtstag in den Feuerofen geworfen werden. Gegen diese Erklärung ist an und für sich nichts einzuwenden. An sich könnte σκάνδαλα sich sehr wohl auf Personen beziehen und »Verführer» bedeuten. Ein guter Beleg findet sich Polyc. Ep. ad Phil. VI 3: ἀπεχόμενοι σκανδάλων καὶ τῶν ψευδαδέλφων καὶ τῶν ἐν ὑποκρίσει φερόντων τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου. Es liegt jedoch hier ein Umstand vor, den man bei der Erklärung unserer Stelle oft übersieht, nämlich dass sie ein alttestamentliches Zitat zu enthalten scheint. Bei NESTLE werden die Wörter τὰ σκάνδαλα καὶ τοὺς ποιοῦντας τὴν ἀνομίαν als Zitat angegeben. DITTMAR, Vetus Test. in Novo, behandelt die Worte

ebenfalls als ein Zitat, und zwar aus Seph. 1: 3. Die entsprechenden hebräischen Wörter sind המכשלות את־הרשעים (אסף); die LXX übersetzen: καὶ ἀσθενήσουσιν οἱ ἀσεβεῖς, Symmachus dagegen (was DITTMAR nicht bemerkt): καὶ τὰ σκάνδαλα σὺν (τοῖς) ἀσεβέσι. Vgl. Hieronymus zu Seph. 1: 3: *Hoc quod posuimus in Septuaginta, et infirmabuntur impii, de Theodotionis translatione additum est; pro quo Symmachus interpretatus est, et scandala cum impiis, ut subaudiatur, congregabantur, sive deficient. Quinta autem editio, et infirmitas cum impiis deficiet.* (Vgl. weiter FIELD, Origenis Hexapl. quae supersunt, zur Stelle). Sei es, dass der Verfasser des Matthäusevangeliums einem uns unbekannten griechischen Text vom Alten Testament gefolgt ist, sei es, dass er selbst versucht hat, eine eigene Übersetzung zu geben, so ist sein Text offenbar mit dem des Symmachus so eng verwandt, dass τὰ σκάνδαλα des Matthäus im Lichte des entsprechenden Ausdrucks bei Symmachus erklärt werden muss. Dafür, dass σκάνδαλα bei Symmachus nicht Personen, sondern Dinge bezeichnet, spricht erstens die eigenartige Verbindung τὰ σκάνδαλα σὺν (τοῖς) ἀσεβέσι, zweitens das hebräische מכשלות, das unter keinen Umständen als Personenbezeichnung aufgefasst werden kann, drittens die Übersetzung der Quinta: *infirmitas*. Wollte man unsere Stelle als ein Zitat gelten lassen, würde man geneigt sein, unter τὰ σκάνδαλα Dinge zu verstehen und also zu übersetzen: die Engel werden aus seinem (des Menschensohns) Reich »alle anstössigen Dinge und die Täter der Ungerechtigkeit» zusammenlesen, und sie werden diese in den Feuerofen werfen. — Die Entscheidung zwischen den beiden möglichen Erklärungen ist schwer zu fällen. Die Erklärung, σκάνδαλα als etwas Sachliches aufzufassen, kann sich auf Origenes stützen, der von πάντα τὰ ἐνυπάρχοντα ταῖς ψυχαῖς σκάνδαλα spricht und σκάνδαλα als τὰ προσπεφυκότα τῇ ψυχῇ φαῦλα δόγματα versteht (LOMMATZSCH III S. 13). Die gewöhnliche Erklärung, σκάνδαλα s. v. a. Personen, kann sich auf Hieronymus berufen, der erklärt: *Zizania, filii pessimi .... Omnia scandala referuntur ad zizania ... Quod autem dixit, zizaniorum fasciculos ignibus tradi, et triticum congregari in horrea, manifestum est haereticos quosque et hypocritas fidei gehennae ignibus concremandos.*

Im Alten Testament und in der ausserbiblischen Literatur kam es oft vor, dass σκάνδαλον etwas bedeutete, was einem Menschen ein Anlass zu äusserem Unglück und Unheil im objektiven Sinne wurde. Wenigstens an einer Stelle im Neuen Testament müssen wir für σκάνδαλον dieselbe Bedeutung voraussetzen, und zwar in

einem Zitat aus dem Alten Testament. Wir meinen Röm. 11:9: γενηθήτω ἡ τράπεζα αὐτῶν εἰς παγίδα καὶ εἰς θήραν καὶ εἰς σκάνδαλον καὶ εἰς ἀνταπόδομα αὐτοῖς κτλ. Das Wort ist Ps. 68:23 (LXX) mit freier Wiedergabe entnommen. Wir haben die Stelle schon oben S. 10 behandelt. An der Grundstelle handelte es sich offenbar um äusseres Unglück. Jetzt fragt es sich, worauf sich das Wort bezieht in dem Zusammenhang, wie es im Römerbrief steht. Paulus spricht im Kap. 11 vom religiösen Schicksal seines Volkes. »Hat Gott sein Volk verstossen?» fragt er V. 1. Das ist nicht der Fall. Einen Teil des Volkes hat Gott sich auserwählt; die haben das göttliche Ziel erreicht. Die übrigen aber sind »verstockt worden», ἐπωρώθησαν, V. 7, und diese Verstockung wird durch das alttestamentliche Zitat V. 8 als ein göttliches Gericht charakterisiert. *Gott gab* ihnen einen Geist der Betäubung etc. Derselbe Gedanke lebt nun im Psalmzitat fort. Was mit der Mehrzahl des Volkes geschehen ist, ist eine göttliche Tat. So ist jetzt das Psalmwort in Erfüllung gegangen. Wenn nun gesagt wird, dass das Verhalten des Volkes ihm ein σκάνδαλον geworden ist, so besagt das, dass es ihm ein Anlass zum Unglück geworden ist, eine Falle, durch die es in (objektives) Unheil und Verderben gestürzt wurde.

Es ist nur noch eine einzige Skandalon-Stelle im Neuen Testament übrig, die wir noch nicht behandelt haben, II Kor. 11:29. Paulus spricht hier in einer Art apostolischen Selbstruhms von allen Leiden, Gefahren, Entbehrungen, Mühen, die mit seinem Beruf als Missionar verbunden waren. Dass er gelitten hat und noch leidet, das ist das Siegel der Bestätigung seines Apostolats. Zuletzt kommt er auf die alltäglichen Mühen und Sorgen des Missionars zu sprechen: χωρὶς τῶν παρεκτὸς ἡ ἐπίστασίς μοι ἡ καθ᾽ ἡμέραν, ἡ μέριμνα πασῶν τῶν ἐκκλησιῶν. τίς ἀσθενεῖ, καὶ οὐκ ἀσθενῶ; τίς σκανδαλίζεται, καὶ οὐκ ἐγὼ πυροῦμαι; Die rednerische Figur, deren Paulus sich hier bedient, macht eine Erklärung notwendig, wonach ἀσθενεῖ und σκανδαλίζεται gewissermassen verwandte Tatsachen ausdrücken, und wonach weiter πυροῦμαι sich zu σκανδαλίζεται verhält wie ἀσθενῶ zu ἀσθενεῖ, also ein Erlebnis des Apostels andeutet, das mit dem σκανδαλίζεσθαι der Gemeindeglieder ebenso organisch zusammenhängt wie das ἀσθενεῖν des Apostels mit dem ἀσθενεῖν der Gemeindeglieder. Zur Beleuchtung des engen Zusammenhangs der Begriffe ἀσθενεῖν und σκανδαλίζεσθαι möge man sich erinnern, wie oft in dem griechischen Alten Testament die beiden Wörter mit einander wechseln als Über-

setzungen desselben Originals. Ez. 3: 20 haben Aquila und Symmachus σκάνδαλον, Theodotion ἀσθένεια; Seph. 1: 3 Sept. ἀσθενήσουσιν οἱ ἀσεβεῖς, Symm. τὰ σκάνδαλα σὺν ἀσεβέσι; Ps. 26: 2 (LXX) Aq. ἐσκανδαλώθησαν καὶ ἔπεσον, Sept. ἠσθένησαν καὶ ἔπεσαν; Ps. 30: 11 Aq. ἐσκανδαλώθη ἡ ἰσχύς, Sept. ἠσθένησεν; Jes. 40: 30 Aq. σκανδαλισθήσονται, Symm. ἀσθενήσουσι; Dan. 11: 41 Sept., Aq. σκανδαλισθήσονται, Theod. ἀσθενήσουσι; Mal. 2: 8 Aq. ἐσκανδαλώσατε, Sept. ἠσθενήσατε (Symm., Theod. ἐσκανδαλίσατε). Vgl. auch Jes. 8: 15 Aq. σκανδαλωθήσονται, Sept. ἀδυνατήσουσι, und Jes. 40: 30, wo Sept. ἀνίσχυες ἔσονται bietet statt σκανδαλισθήσονται bzw. ἀσθενήσουσι. Zu beachten sind auch diejenigen Stellen, wo das hebr. כּשׁל oder מכשׁול, das die gewöhnliche Grundlage eines griech. σκάνδαλον oder σκανδαλίζειν ist, mit ἀσθένεια bzw. ἀσθενεῖν wiedergegeben wird, ohne dass die Variante sicher zu belegen ist: z. B. Jer. 6: 21, Prov. 24: 16, Hos. 4: 5, 5: 5, 14: 2, 10. Wie nahe die Begriffe ἀσθενεῖν und σκανδαλίζεσθαι einander liegen, beweist auch die längere Lesart Röm. 14: 21: προσκόπτει ἢ σκανδαλίζεται ἢ ἀσθενεῖ. Einen Vergleich aus späterer Zeit bietet die von uns schon öfters genannte Schrift des Chrysostomus *Ad scandalizatos*, in der der Verfasser sich mit einem Arzt vergleicht, der Krankheiten heilen soll, und in der er von τὰ σκανδαλίζοντα τοὺς ἀσθενεστέρους spricht.

Das Gemeinsame in der Bedeutung der beiden Wörter ἀσθενεῖν und σκανδαλίζεσθαι ist die Vorstellung von Entkräftigung, Kraftlosigkeit, Unfähigkeit zum Widerstand oder zum aufrecht stehen bleiben. Sowohl das Eine als das Andere bedeutet zu Schaden kommen in irgend einer Hinsicht.

Damit ist die enge Verbindung von ἀσθενεῖ und σκανδαλίζεται an unserer Stelle zur Genüge erklärt.

Nun fragt es sich: was bedeutet denn hier ἀσθενεῖ, und was bedeutet dem entsprechend σκανδαλίζεται?

Das erste Wort hat, wenn wir von den gewöhnlichsten Bedeutungen absehen, bei Paulus speziell die Bedeutung schwach sein im Glauben oder im sittlichen Charakter oder im Gewissen (d. h. in Gewissenssachen besonders empfindlich): Röm. 4: 19, 6: 19, 8: 26, 14: 1 ff., 1 Kor. 8: 9 ff., 1 Thess. 5: 14 (NÄGELI, Der Wortschatz des Ap. Paulus, weist auf Epikt. Diss. I 8, 8 hin: τοῖς ἀπαιδεύτοις καὶ ἀσθενέσι). Wenn Paulus nun II Kor. 11: 29 von den Schwachen spricht, tut er es sicher in demselben Sinne wie 1 Kor. 8. Schwach ist der in Glaubens- und Gewissenssachen Ängstliche und Unentschlossene. Von seinem Verhältnis

zu den Schwachen sagt der Apostel 1 Kor. 9: 22: ἐγενόμην τοῖς ἀσθενέσιν [ὡς] ἀσθενής, ἵνα τοὺς ἀσθενεῖς κερδήσω; er hat sich diesen Leuten möglichst angepasst und in Gedanken an sie alles vermieden, was an sich berechtigt wäre, was ihnen aber unnötigerweise schaden würde. Hier, wo er von seiner ἀσθένεια spricht als von etwas, was wirklich ein Moment in den Leiden des Missionars ausmacht, wendet er das Wort in einer Bedeutung an, die mit der von der ἀσθένεια der Gemeindeglieder sachlich eng verwandt ist, ohne jedoch mit ihr ganz zusammenzufallen: wenn ein Gemeindeglied in seinem Gewissensleben sich beängstigt und beunruhigt fühlt, so bin ich auch um seinetwillen niedergeschlagen und ängstlich. Dieser psychische Inhalt ist dem Begriff ἀσθένεια auch sonst nicht fremd. Siehe z. B. 1 Kor. 2: 3, wo Paulus über seinen Besuch in Korinth sich so ausspricht: κἀγὼ ἐν ἀσθενείᾳ καὶ ἐν φόβῳ καὶ ἐν τρόμῳ πολλῷ ἐγενόμην πρὸς ὑμᾶς, wobei, wie der Zusammenhang zeigt, ἀσθένεια sich auf eine psychische Depression des Apostels beziehen muss. Vgl. Sept. Jes. 7: 4: μὴ φοβοῦ, μηδὲ ἡ ψυχή σου ἀσθενείτω; 1 Mack. 11: 49: ἠσθένησαν ταῖς διανοίαις αὐτῶν; Ps. 15: 4 (LXX) steht ἀσθένειαι als Übersetzungswort für das hebr. עַצְבוֹת, »Schmerz», »Betrübnis».

Wenn wir nun zum zweiten Glied übergehen, fragen wir zunächst nach der Bedeutung des πυροῦμαι. In Anbetracht dessen, dass das Wort in der Figur dem ἀσθενῶ entspricht, erwartet man, dass auch πυροῦμαι sich auf psychische Erregung beziehe. Tatsächlich stehen die *verba ardendi* nicht selten als Bezeichnungen für erregte Seelenzustände, Zorn, Schmerz oder sonst eine Aufwallung des Gefühllebens. Z. B. 1 Kor. 7: 9: κρεῖττον γάρ ἐστιν γαμεῖν ἢ πυροῦσθαι. Luk. 24: 32: οὐχὶ ἡ καρδία ἡμῶν καιομένη ἦν ἐν ἡμῖν; Jer. 20: 9 f.: καὶ εἶπα Οὐ μὴ ὀνομάσω τὸ ὄνομα Κυρίου, καὶ οὐ μὴ λαλήσω ἔτι ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ. καὶ ἐγένετο ὡς πῦρ καιόμενον φλέγον ἐν τοῖς ὀστοῖς μου. Sir. 23: 16: ψυχὴ θερμὴ ὡς πῦρ καιόμενον. 40: 30: ἐν στόματι ἀναιδοῦς γλυκανθήσεται ἐπαίτησις, καὶ ἐν κοιλίᾳ αὐτοῦ πῦρ καήσεται. 3 Mack. 4: 2: τοῖς δὲ Ἰουδαίοις ἄλεκτον πένθος ἦν καὶ πανόδυρτος μετὰ δακρύων βοή, στεναγμοῖς πεπυρωμένης πάντοθεν αὐτῶν τῆς καρδίας. Wenn ἀσθενῶ bedeutet: ich bin niedergeschlagenen Sinnes, bedeutet πυροῦμαι: ich brenne in seelischer Erregung. Dadurch kommt das klimakische Verhältnis der beiden Wörter in der Redefigur vollends zu seinem Recht.

Und nun schliesslich das σκανδαλίζεται. Man erwartet, dass der Inhalt des σκανδαλίζεται mit dem Inhalt des πυροῦμαι irgendwie organisch zusammenhängt, wie der Inhalt des ἀσθενεῖ mit

dem Inhalt des ἀσθενῶ. Das trifft nicht zu, wenn man σκανδαλίζεται übersetzt: zu Falle kommen, in Sünde geraten, dagegen wenn man dem σκανδαλίζεται auch hier die Bedeutung zuschreibt, die wir oben S. 17 f., 28 f. (vgl. S. 40 ff.) behandelt haben. Das Wort zielte dort auf einen seelischen Zustand hin, es handelte sich um Zorn, Entrüstung, aber auch um Zweifel, Anfechtungen und dergleichen (vgl. besonders auch S. 25). Gerade die letztgenannte Bedeutung passt ausgezeichnet II Kor. 11: 29, wo wir also übersetzen; Wer leidet an Anfechtungen, und ich brenne nicht (in Angst, in Mitgefühl mit ihm)? Dass der Apostel πυροῦμαι und nicht σκανδαλίζομαι sagt, beruht darauf, dass letzteres hätte missverstanden werden können. Das war mit πυροῦμαι nicht der Fall.

Diese Erklärung gibt u. E. ein volles Verständnis unserer Stelle und lässt zugleich die Redefigur zu ihrem Recht kommen. Damit sind auch alle Versuche erledigt, den Text zu ändern (z. B. πτύρομαι für πυροῦμαι, siehe WETTSTEIN, das in einer gar zu groben Auffassung des σκανδαλίζεται seine Voraussetzung hat).

*

Zusammenfassend können wir sagen:

1. Σκάνδαλον, das ursprünglich das Stellholz einer Falle und dann die Falle selbst bedeutet, bezeichnet immer einen aktiven Begriff. Es bezeichnet in übertragener Bedeutung etwas, wovon eine irgendwie schädliche oder störende Wirkung auf etwas anderes ausgeht, sei es physisches Verderben, religiös-sittliche Verführung oder psychische Erregung, oder, mit verblichener Bedeutung, ein Hemmnis und Hindernis irgend welcher Art. Besonders zu bemerken ist σκάνδαλον in der Bedeutung »Ketzer«. Bisweilen bezeichnet das Wort eher als die verführende Person oder den verführenden Gegenstand die verführende Handlung selbst, und kann einfach mit »Verführung« übersetzt werden.

2. In der Bibel hat σκάνδαλον nicht eine einheitliche Bedeutung. Das Wort muss jedesmal aus dem betreffenden Zusammenhang und nach den Forderungen der sprachlichen Konstruktion erklärt werden. Sowohl die physischen als die religiös-sittlichen und die rein psychischen Beziehungen des Wortes sind in der Bibel zu belegen; und zwar müssen nicht wenige Stellen im Lichte einer umfassenderen Untersuchung des sprachlichen Gebrauchs des Wortes anders erklärt werden, als bisher geschehen ist.

3. Σκανδαλίζειν bezeichnet die vom σκάνδαλον ausgehende Aktivität. Die Bedeutungen des Zeitwortes entsprechen genau den verschiedenen Bedeutungen des Substantivs: in Unglück bringen, zur Sünde, zum Unglauben, zum Abfallverführen, in Empörung, Entrüstung, Anfechtung versetzen, bei jemandem Zweifel, Widerspruch, Verdruss erregen u. s. w.

4. Die immer wiederholte Behauptung, dass σκάνδαλον ausschliesslich der biblischen und kirchlichen Literatur gehöre, kann nicht mehr aufrecht erhalten werden. Dass der Begriff in der Bibel verhältnismässig oft vorkommt, beruht darauf, dass das dem Gebrauch der Wendungen mit σκάνδαλον und σκανδαλίζειν zu Grunde liegende Bild bei den Orientalen besonders beliebt war. Nunmehr kann doch das Wort sowohl im eigentlichen als übertragenen Sinne in dem profanen Sprachgebrauch belegt werden.

5. Es bleibt noch übrig, den Gebrauch des Wortes *scandalum* im Latein zu untersuchen, und weiter den Gebrauch der verwandten Begriffe, vor allem πρόσκομμα, προσκόπτειν, und zwar in ihrem Verhältnis zu σκάνδαλον und σκανδαλίζειν, festzustellen. Auch würde es gewiss sehr lehrreich sein, eine noch genauere Durchsuchung der Papyren vorzunehmen, als es mir jetzt möglich war.

STELLENREGISTER.

	Seite
Lev. 19: 14	7
Deut. 7: 16	8
Jos. 23: 13	6, 8
Jud. 2: 3	8
8: 27	8
1 Sam. 18: 21	9
25: 31	9
Ps. (LXX) 26: 2	22, 47
30: 11	22, 33, 47
48: 14	9
49: 20	7, 9
63: 9	22
68: 23	10, 46
90: 12	40
105: 36	10
117: 22	36
118: 165	10
139: 6	7, 10, 15
140: 9	7, 10, 16
Prov. 4: 12	22
13: 14	7, 12
14: 27	12
22: 25	7, 12
29: 6	7, 12
Jes. 8: 14	7, 11, 35 f.
8: 15	23, 47
8: 21	23
28: 16	35 f.
40: 30	23, 47
57: 14	11
59: 14	23
63: 13	23
Jer. 11: 19	20
Ezech. 3: 20	11, 47
7: 19	13
14: 3	13

	Seite
Dan. 11: 41	23, 32, 47
Hos. 4: 17	11
Seph. 1: 3	19, 45, 47
Mal. 2: 8	23, 47
Judith 5: 1	7
5: 20	11
12: 2	11
Sap. Sal. 14: 11	7, 14
Sir. 7: 6	18, 20, 43
9: 5	23, 33
23: 7 f.	23, 33
27: 23	19, 20, 43
35: 15 (32: 19)	23, 33
1 Mack. 5: 4	7, 12
Ps. Sal. 4: 23	12
16: 7	24
Matth. 4: 6	40
5: 29 f.	29
7: 27	40
11: 6	4, 32, 37
13: 21	31, 38
13: 37 ff.	15
13: 41	4, 44
13: 57	36
15: 12	40
16: 23	30
17: 27	41
18: 5 ff.	7
18: 6	30
18: 7	7, 30
18: 8 f.	29
18: 15 ff.	14
24: 10	32, 38
26: 31 ff.	27, 38
Mark. 4: 17	31
6: 3	36

		Seite
Mark.	9: 42 f.	29, 30
	14: 27 f.	38
Luk.	2: 34	34, 38
	7: 23	32
	8: 13	32
	17: 1	30
	17: 2	30
Joh.	6: 61	41
	16: 1	32
Röm.	9: 32 f.	35, 40
	11: 9	46
	14: 13	7
	14: 13 ff.	39 f.
Röm.	14: 21	39 f., 47
	16: 17	31
I Kor.	1: 23	42
	2: 3	48
	8: 7 ff.	39 f.
	9: 22	48
II Kor.	11: 29	24, 30, 46 ff.
Gal.	5: 11	7, 42 f.
I Petr.	2: 6 f.	35 f.
I Joh.	2: 9 f.	43
	2: 10	3
Apk.	2: 14	7, 29

INHALT.

		Seite
Vorbemerkungen		3
I.	ΣΚΑΝΔΑΛΟΝ ausserhalb des Neuen Testaments	5
II.	ΣΚΑΝΔΑΛΙΖΕΙΝ ausserhalb des Neuen Testaments	22
III.	ΣΚΑΝΔΑΛΟΝ und ΣΚΑΝΔΑΛΙΖΕΙΝ im Neuen Testament	29
Stellenregister		51

I Uppsala Universitets Årsskrift hafva följande teologiska afhandlingar hittills utkommit:

Ahnlund, O., Läran om nyfödelsen bibliskt och historiskt-dogmatiskt undersökt. 1889. *2 kr.*

Berggren, J. E., Om apostlarnes och församlingens i Jerusalem förhållande till Paulus och de hedningkristne enl. Galaterbr. 1: 11—2: 14 och Apostlag. 15: 1—31. 1881. *1 kr.*

——, Om den kristliga fullkomligheten. 1887. *1: 50.*

——, Olaus Petris reformatoriska grundtankar. 1899. *1: 25.*

Billing, E., 1517—1917. Ett bidrag till frågan om Luthers religiösa och teologiska utvecklingsgång. 1. 1917. *2 kr.*

Björnström, H., Om John Wicliff och hans betydelse såsom reformationens förelöpare. 1868. *1: 25.*

Collinder, G. L., Om det evangelisk-lutherska skriftermålet. 1865. *1: 60.*

Ekman, J. A., Likheter mellan Esaias kapp. 40—66 och Jeremias, betraktade med hänsyn till frågan om de förras ursprung. 1877. *2: 50.*

——, Det kristna prestembetets ursprung. 1. 1882. *2 kr.*

Gihl, F., Luthers nattvardslära. 1865. *70 öre.*

Hjerpe, C. Th., Jämförande framställning af den evangeliskt-lutherska och den reformerta kyrkoförfattningens principer och dess tillämpning. 1863. *1: 15.*

——, Om äktheten af Jacobs bref, historisk-kritisk undersökning. 1861. *75 öre.*

Holmquist, H., De svenska domkapitlens förvandling till lärarekapitel. 1908. *3: 50.*

Hultkrantz, C. A., Den presbyterianska kyrkoförfattningens införande i Skottland. 1861. *1: 50.*

——, Om Ebreerbrefvets citater ur det Gamla Testamentet. 1864. *60 öre.*

Janson, H. D., Om Fausti Socini ställning till försoningsläran. 1882. *2 kr.*

Johansson, C. E., Om apologetikens begrepp. 1884. *2: 50.*

Johansson, M., Om det lutherska kyrkobegreppet. 1877. *2 kr.*

Knös, A. E., Om revision af svenska bibelöfversättningen. 1861. *1: 25.*

Lindblom, J., Om lifvets idé hos Paulus och Johannes samt i de s. k. Salomos oden. 1910. *3: 50.*

——, Skandalon. Eine lexikalisch-exegetische Untersuchung. 1921. *2*

Linnarsson, N. J., Thomas af Aquino såsom moralteolog. 1867. *1*

Linderholm, E., Problemställningar och arbetsuppgifter i nutida svensk teologi. 1921. *2: 50.*

Lizell, G., Svenska högmessoritualet 1614—1811. 1. 1911. *4 kr.*

——, Om den gamla kyrkans kristendomsundervisning. 1920. *4 kr.*

Lundberg, J., Kristus-mystiken hos Paulus. 1917. *4: 75.*

Lundström, A. H., Doktor Martin Luthers Enchiridion i dess tidigaste kända svenska dräkt. 1915. *2: 25.*

Myrberg, O. F., Om apostelen Petrus och den äldsta kyrkans falska gnosis. Äfven ett bidrag till frågan om äktheten af Petri andra bref. 1865. *1: 50.*

Rodhe, E., Studier i den svenska reformationstidens liturgiska tradition. 1917. *4 kr.*

Rosenius, M. G., De apostoliska fädernas lära om Christi guddom. 1863. *1: 15.*

Rudin, W., Grunddragen till läran om människosjälen enligt den Heliga Skrift. 1875. I. *1: 75.*

Stave, E., Om uppkomsten af Gamla Testamentets kanon. 1894. *1: 75.*

Sundberg, A. N., Om den svenska kyrkoreformationen och Upsala möte 1593. 1893. *1: 25.*

Sundelin, R., Framställning och granskning af Luthers sociala etik. 1. Familjen. 1880. *2:75.*

Thordén, K. M., Schweiziska kristkatolska kyrkan. 1, 2. 1888, 1889. *2 kr., 1:75.*

Torén, C. A., Om adorationen, betraktad såsom ett särskildt moment af den evangelisk-lutherska culten. 1864. *25 öre.*

——, Om den skottska fria kyrkans uppkomst. 1864. *45 öre.*

Tottie, H. W., Haqvin Spegel såsom kateket och homilet. 1891. *2 kr.*

Ulff, H. W., Om hufvudinnehållet och planen i Nya Testamentets historiska skrifter. 1867. *1:85.*

——, Matthei evangelium i sitt sammanhang såsom grundläggning för bibelläsning, kristendomsundervisning och predikan. 1869. *1:75.*

Westman, K. B., Birgitta-studier. 1. 1911. *5:50.*

UPPSALA 1921. ALMQVIST & WIKSELLS BOKTRYCKERI-A.-B.
2130

PA
875
L5

Lindblom, Johannes, 1882–

. . Skandalon; eine lexikalisch-exegetische untersuchung, von Joh. Lindblom. Uppsala, A-b. Akademiska Bokhandeln [1921]

52 p. 24cm. (Uppsala universitets årsskrift 1921. Teologi. 2)

880726

1. Greek language, Biblical—Semantics. I. Title. II. Series: Uppsala. Universitet. Årsskrift, 1921.

Full name: Christian Johannes Lindblom,

A C 39 2070

Minnesota Univ. Library
for Library of Congress [A S284 U7 1921]

CCSC/ehw